

# **Musica instru- metalibus deutsch ynn welcher begrif- fen ist/wie man**

nach dem gesange auff mancherley  
Pfeiffen lernen sol / Auch wie auff  
die Orgel / Harffen / Lauten / Gei-  
gen / vnd allerley Instrument vnd  
Seytenspiel / nach der rechts  
gegründten Tabelthur  
sey abzusetzen.

**Adart. Agricola.**

Edit. 2. 1545. ist bey geändert  
v. Lexic. mus. Waltheri.

1529

# Den lesern gnad vnd fried von Gott.

**G**h hab zuvor auch eine  
Dendsche Musica durch  
den druck lassen aus-  
gehen / darynnen der Jus-  
gent / ein Kurtze weise vnd  
form / leichtlich singen zu  
lernen / deudlich vnd  
einfeltig furgeschrieben /

Denn es mus doch ia also sein / vnd ist ym  
der warheit hoch von nötten / das die ingent  
so erstlich zu lernen ansehet / nicht mit viel  
vergeblichen worten vnd regeln / vberschüttet  
vnd abgeschrecket werde / sondern durch  
kurzen klaren vnterricht vnd anleytung der  
Kunst vleissig vnterweiset / zum studiern ges-  
locket vnd gereyzt werde. Denn gleich wie  
einem Jungen kind / das sol essen lernen /  
erstlich nicht allerley / nicht viel nicht stars  
cke speisse dienet / sondern / mus yhm weyche  
wäysene müser einstreichen / vnd ein wenig  
Ayer preylen einkehren / damit es lerne  
essen.

Ex  
Biblioth. Regia  
Pamplin

## Vorrhede.

ij

essen vnd der speyse gewohne. Also wil es  
auch zugehen vnd anderst nicht / mit des  
nen / die erstlich ansahen etwas zulernen / es  
sey auch gleich ynn welcher kunst es wölle /  
das man yhn die Prima elementa / das funa  
dament / den rechten grund vnd kern der  
kunst / auffs kürzest vnd leichtest firlege vnd  
das selbige wolernen lasse. Dem nach / hab  
ich das ander stück der Musica / welchs  
man heist Musicam Instrumentalem / die da  
lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln /  
Lauten / Harffen / Geygen / Pseyffen vnd der  
gleichen / spilen / nach dem mir Gott gnade  
verliehen / auch auffs kürzest vnd einfelti  
gest / deudsch ynn ein büchlein sampt yhrer  
rechten art vnd tabulatur gebracht / der ius  
gent vnd allen andern auch leyen vnd vnges  
lerten / die nur lesen kunnen / solcher edelen  
kunst liehabern / zu grossem nutz vnd fro  
men / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd  
freundlicher meynung / die wir alle vnters  
einander schuldig / ynn druck gegeben. Hab  
aber das aus sonderlicher ursach ynn deuds  
sche Reymen vnd Richmos verfasset / auff

A ij das

## Vorrehde.

das die iugent vnd andere / so ynn dieser kunst  
studiren wöllen / deste leichtlicher begreissen /  
vnd lenger behalten miugen. Denn die erfahrung  
gibts / das seine sprüche vnd Sprichwörter  
die sich reymen / viel leichtlicher verstanden  
werden / vnd lenger ynn frischem gedencknis  
bleiben denn andere / die sonst schlechter weise  
one Reymen geredt werden. So aber etliche  
gefunden / denen solche ursach nicht gnugsam  
geachtet / oder sonst anderer ursach halben / dis  
Büchlein nicht gefallen würde / wil ich die selbs  
bigen freundlich vnd vleissig gebeten haben / sie  
wöllen meinen hertzlichen gutten willen vnd  
meynung / der armen iugent / ynn dieser löblis  
chen kunst redlich vnd nützlich zu sein / Christ  
lichen ansehen / vnd mir meinen gethanen vleis

(wie denn billich zum besten auslegen /  
vnd an den spruch gedencken / Es  
ist ein ding leichtlich zu ver-  
sprechen / aber seer schwer  
lich besser zu machen.

Mart. Agric.

Georgio Rhaw buchdruck  
cker zu Witteinberg  
wundschich Adart.

Agricola/

Gnad vnd frid von Gott.



Reundlicher lieber herr  
Jörg, Dierweil ich ynn  
meinem ersten Büchlein  
der deudschen Musica /  
euch zugeschrieben / mich  
verwilliget vnd verheiss  
sen / auch eine Instru  
mentalische Musicam /  
euch zuschicken / vnd durch ewern druck  
lassen ausgehen / Acht ichs nicht allein fur  
billich vnd recht / sondern auch fur nötig /  
meiner zusagung vnd verheissung / gnug  
zuthun. Erstlich derhalben / das ich nicht  
als ein vnman / der viel gered vnd wenig  
helt / von euch möchtet gesholden werden.  
Zum andern / dierweil yhr viel / solcher kunst  
hochberümpfen vnd wolerfarnen / Aber  
A iij gar

## Obersendung

gar wenig / die der Jugent vnd yhrem nes-  
histen zu gut / aus brüderlicher Christlicher  
lieb vnd billickeit / solche edele kunst gedöch,  
ten herfur an tag zubringen / odder ynn druck  
zugeben / vnd hab leyder sorg (wie ich denn  
etlich mal erfaren) Es geschehe allein aus  
neid vnd hass / aus abgünstigem willen vnd  
hoffartigem hertzen / auf das sie allein den  
rhum vnd die ehre bey aller welt haben  
möchten / vnd als die etwas sonderlich s  
für andern künnen / allein berümpf vnd gros  
geachtet werden. Derhalben sie auch sagen,  
Man mus kunst halten das kunst bleibt. Es  
hat fur der welt wol ein schein vnd ein fein  
ansehen / das man sich also ausredet / Aber  
fur Gott ist es warlich vnchristlich / ia ganz  
Heydenisch gered / wil auch geren sehen wie  
sie am Jüngsten tage bestehen wollen / wenn  
Gott zu yhnen sagen wird / Ich hab euch bes-  
gnadet mit grosser kunst / mit sonderlichem  
verstand vnd mit gütern überschüttet / auf  
das yhr ewrem nehisten damit dienet vnd  
die selbigen mitteylet / Yhr aber / habt sie  
allein fur euch behalten zu ewrem wollust /  
ehre vnd

und hoffart gebraucht. Da werden sie denn  
wol sehen / was fur ein entschuldigung vnd  
ausrede das sein wird. Man mus kunst hals-  
ten / das kunst bleibt. Auff das ich aber/  
solcher kunst hochberümpfen vnd gros ver-  
stendigen (dieweil man mich auch fur ein  
kleynen Musicum vnd solcher kunst geis-  
ten / wierol unverdigt / achtet ) nun zum  
andermal ein Christlich Exempel vnd  
ebenbilde / der iugent zuhelfsen / furstellet /  
vnd euch lieber herr Jorg/ meiner gethanen  
zusagung genug thete / Oberschicke ich euch  
die selbigen Instrumentalem Musicam /  
sampt den Instrumenten mancherley newe  
art vnd tabulatur / freundlich bitende ewer  
lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige ) vne-  
ter ewern schutz vnd schirm zudanck annes-  
men. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis ym  
ewer drückerey auss beste / lassen ausge-  
hen / Darnach fur den vnfletigen schentlis-  
chen / hessigen affertösern / getrewlichen  
helfsen vorfechten / beschützen vnd hand-  
haben. Geben zu Magdeburg / am  
tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agric.

**Von der beschreibung  
der Instrumentischen Musica/ vnd  
ynn wie mancherley geschlecht sie ge-  
teylet wird/ Vnd waserley art/  
yglichs geschlecht ynn  
sich beschleust.**

## **Das Erste Capitel.**

**D**isser Musica beschreibung ist dy  
Wie ich kürlich wil zeigen alhy.  
Es ist eine Kunst/die vns thut führen  
Wie wir die Instrument solln anrören.  
Vnd der gebrauchen mit behendigkeit/  
Wie von etlichen hie geschriften steht.  
Sie wird geteylt ynn dreierley geschlecht  
Wie ich dich yzt wil vnterrichten recht.

## **Das erste geschlecht der Musicalischen Instrument/ welche alleine durch den wind (dieweil sie hole rören haben) lau- tend gemacht/ vnd ges- blasen werden.**

**D**is erst geschlechte disser Instrument  
Wird gemacht mit holten rören beheut.  
Vnd durch den wind geblasen ganz künstlich  
Welches zweyerley art ist/ als es düncket mich.

# Das Erste geschlecht

V.

Etliche werden durch des menschen wind  
Geblasen/ als sie yzt gebrauchlich sind.  
Vnd werden auch zw eyerley art gesport  
Etliche mit finger löchern gebort.  
Durch welche der laut vnd die Melodey  
Wird geleytet vnd abgemessen frey.  
Als sind/ Flöten/ zintken/ Bomhart Schalmeyn  
Kromhörner/ Querfeissen/ ynn der gemeyn.  
Schwegel/ klein Flöt/ platerspiel/ Sattpfeiffen  
Mus man all dur ch fingerlöcher greissen.  
zigen hörner/ Rüspfeiff nicht vergessen  
Denn sie werden dissen gleich gemessen.  
Von den wil ich etlich erwelen  
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

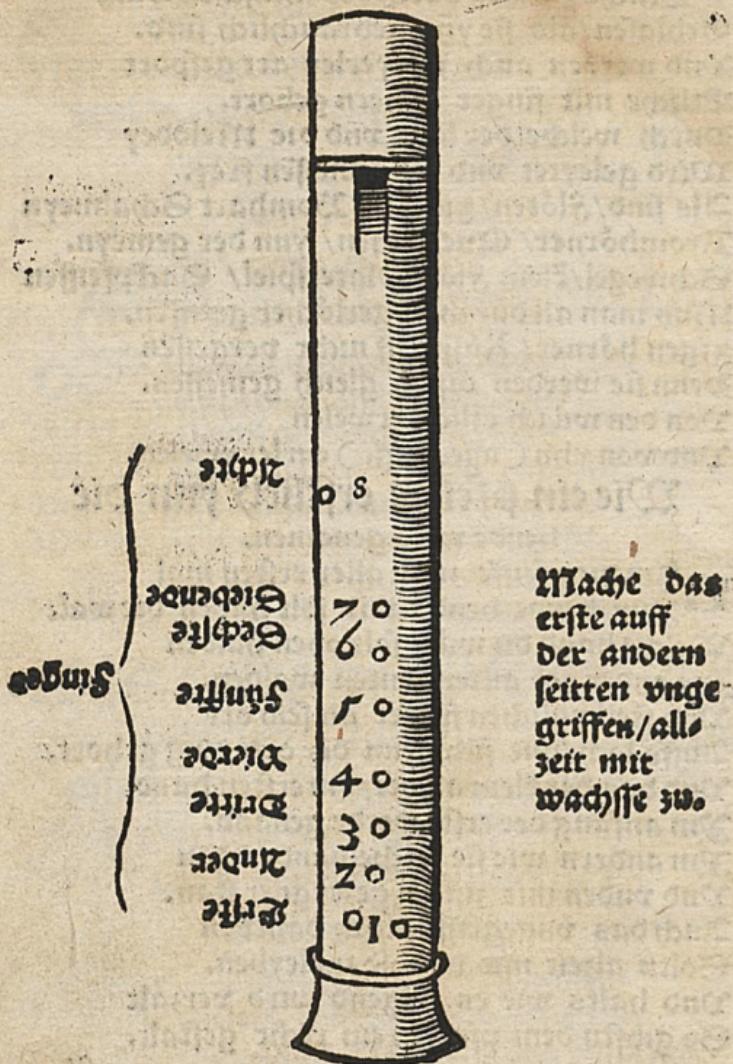
Wie esn pfeiffe erstlich ynn die  
hende wird genomen.

N

Um die pfeiffe zum aller ersten mal  
Ynn beyde hend / vnd solt haben die wals  
Welche hand du wilt/ solt oben halden  
Die ander sol allzeit unten walden.  
Vnd stell yglischen finger an sein ort  
Außs loch/wie sichs ynn der ordnung gehorkt  
Vnd das der Klein an der untersten hand  
Um anfang der erste werde genand.  
Um andern wie sie nacheinander gan  
Vnd vnden mit ziffern geseygnet stan.  
Auch das vngegrissne loch daneben  
Soltu alzeit mit wachse zinkleyben.  
Vnd halts wie es folgend wird verzakt  
So gibstu dem pfeissen ein recht gestalt.

25

# Das erste geschlecht



# Der Instrument. Musica.

vi

## Ein schon vnd recht ge- gründ fundament/recht nach dem ge- sange vnd den Noten zu lernen/auff Flöten / Rromphörnern / Zincken/ Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeif- sen / Vnd wie die recht zugreissen sind.

**W**iltu ein recht fundament begreissen  
Auff Flöten / Rromphörner / Künstlich pfeiffen,  
Vnd auff Zincken / Bomhart / Schalmeyn mit lust  
So mercke das volgend zu aller frist.

Wiltu ein recht fundament überkommen  
So bringt dir der gesang grossen fromen.  
Auff den Instrumenten geths also zu  
Wer den gsang versteh der mag mit zw:  
Vnn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)  
Mehr fassen vnd lernen vnn seinem mut.  
Als einer des gesangs vnersparen  
Vnn einem halben iar mag ersparen.  
Denn die Musica ist das fundament  
Daraus herflissen alle Instrument,  
Darumb schefft ewren grund aus dieser Kunst  
So werdet yhr erlangen grosse gunst.  
Vnd vbt euch vleissig auff beyden teylen  
So möcht yhr allerley Kunst ereylen.  
Denn es ist nichts so schwer auff der erden  
Das nicht mit vleis erlanget mag werden,  
Zu weiter sage ich / vnd thu euch kund  
Die art dieser Figur zu aller stund.

# Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget schlecht  
Vnd die finger zu appliziren recht.

zum ersten mustu ganz vleissig verstan

● ● 2 3 4 5 Was die Ciftern vnd zirkel zeygen an.

6 7 8 9. ● Der volle ring alle locher zu thut

Bass. ff. Bedeut ym Bass ff. vndrem ut.

Te. Cf. Ym Tenor Cfaut/g ym Discant

Dis. gsol. Werct vleissig auf / vnd halts nicht fur ein

Der offne alle locher auffgethan Ctant.

Blas gleichwol ynn die Pfeiff an abelan.

Bass. Gsol. So hastu ym Bass. G/ Vnd d/yim Tenor

Te. dfa. Auch aa/ ym Discant/das glaub vorwar.

Dis. aala. Die geschriben ziffern halt auch ynn acht

Denn an yhn ligt (sag ich) auch grosse macht.

Ein ygliche bedeut ein finger zwar

Der von sein loche ist gehaben gar.

i den ersten/ z den andern/ zeygt an

Wie die Figur ausweist fur yderman.

Ynn einem Exempel ich dich lernen wil.

Die andern zuuerstehen zu allem zil.

On ein auff der obersten steht also/

Bedeut ynn der Figur vnd anderswo.

Den ersten/ andern/dritten/ vierden gar

Auch den achten halb vom loch gethan zwar.

Diser griff/gibt Cfsl/ einem Bassant/

Te. gsol. Das g/yim Tenor/od ym Discant.

Welchs aus den gmalten henden vn pfeiffen

Wie folget/leichtlich ist zu begreissen.

Also verste die Ciftern allzumal

Vnden/oben/mitten/vnd vberal.

Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben

So las die andern finger zu bleiben.

§ 4 5 2 1

Bass. Cfsl.

Te. gsol.

# der Instrument. Musica.

vif

Welche durch ziffern nicht geseychent sein  
Also laut denn die pfeiffe recht vnd fein.  
Auch wenn du die finger auff wilt heben  
So las sie ober den loehern schweben.  
Ein yglicher bey seym loch bleiben sal  
So gewint er nicht einen falschen sal.  
Die tittelten buchstaben also versta  
Durch die wird erkant Musica ficta.  
C fa ym d / d fa ym e / begert  
ff fa ym G fa / g fa ym a / vns lert.  
Wie denn sichtlich vnd clar wird erfunden  
Vnn figuren geschriben darunden.  
Zum letzten soltu vleissig drauff lauren  
Das du die pfeiff nicht blest wie die Pauren.  
Mit der zung alle noten applizir  
Es gehen auff ein schlag acht odder vier.  
Von den Mordanten ich nicht sagen wil  
Wiewol sie den gesang machen subtil.  
Wiltu sie vben ynn diesen wercken  
So magstu sie von einem pfeiffer mercken.  
Ich wils yghund also lassen bleiben  
Vnd auff dismal nicht mehr daunon schreibens  
Denn der Text / vnd volgende figuren  
Mugen yderman leyten vnd furen.  
Wie er künstlich / vnde mit kurzer frist  
Mag recht begreyffen mit behender list.  
Auff den pfeissen wie oben genand  
Er hette denn gar ein groben verstande

Item

## Das Erste geschlecht

Item zincken/Bromhörner/Flöten auch  
Haben mit dem greissen einerley brauch  
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören  
Vnd ander die man den gleich thut spören.  
Die Bromphörner aber nicht höher ganz  
Denn die acht löcher werden auffgethan.  
Darumb aller gesang sich drauff nicht stimpt  
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.  
Der halben werd ich gelegenheit sehn  
So wil ichs (ist's möglich) lassen geschen.  
Vnd zu ygleichen pfeiffen gsang machen  
Auff das man spots halben nicht darff lachen  
Denn wenn Flöten gsang wird gepfiffen  
Auff Bromphörnern/ vnd vnrecht gegrissen.  
Wie sichts denn durchs Muttern offt begibet  
Vnd viel vitia werden gefütert.  
Aus welchem offt (wenn sichts nicht stimmt recht)  
Viel spot widerfert man hem armen Knecht.  
Darumb pfeiff du recht nach füglicher art  
Du wirst doch wol gespeyzt zu mancher fart.  
Item es sind etliche gewesen  
Die haben Ciffern zuhauff gelesen.  
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht  
Welches auch fur ein Ekelwreck wird geacht.  
Darauff wil ich mein meinung auch sagen  
Van es ymand leiden vnd ertragen.  
Wiltu ja (auff die gesagten pfeiffen  
Vnd ander/da man ein stimmt thut greissen)  
Etwas aus dem gsang Tabuliren  
So rat ich/das du die art thust fürren.

Wie

## Der Instrument Musica.

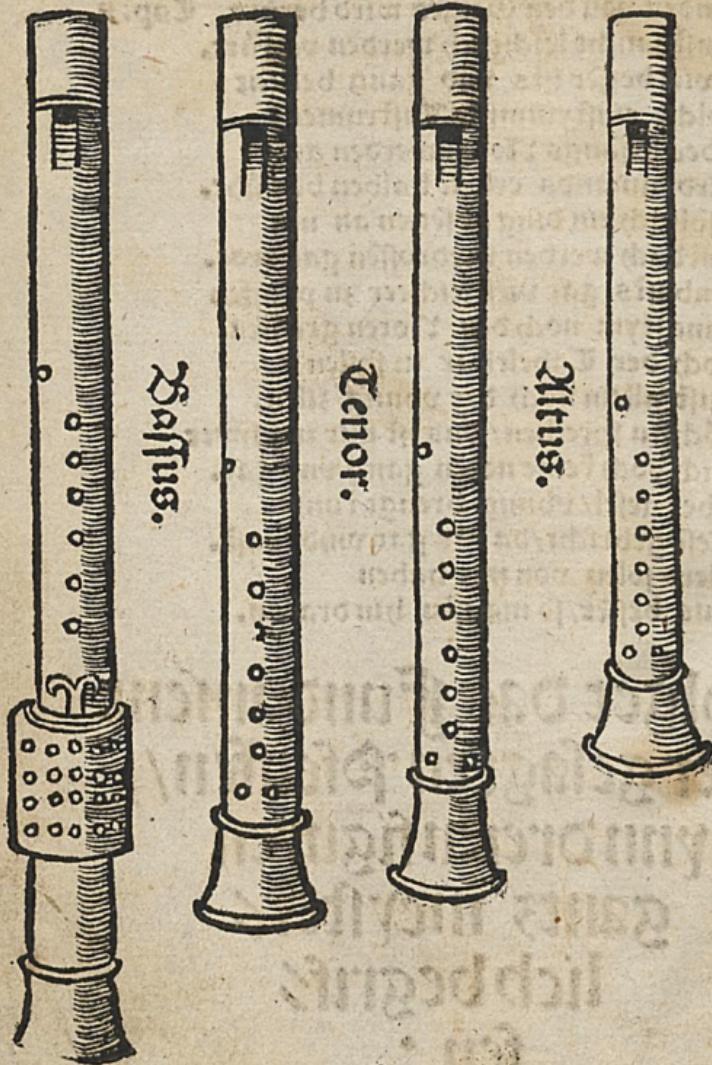
vlss

Wie vnden von den Geigen wird berürt. Cap. 9  
So kanstu nicht leichtlich werden verfirt.  
Aber viel besser ist's vnd ganz behent  
Das solche einstyinnige Instrument  
Nach des gesangs Noten werden gehnt.  
So wird nimands erheit halben betrübt.  
Denn solt ich ein ding absezzen an noe  
So wird ich werden verdrossen gar drot.  
Darumb ist's gar viel leichter zu pfeissen  
Vnd eine stym noch den Noten greissen.  
Als noch der Tabelthur zu spilen  
Du must allein noch der vbung zilen.  
Ja möchstu sprechen/ das ist mir zu schwer.  
Kann ich doch keine noten ganz vnd gar.  
Ja lieber gesel/ vbung brengt kunst  
Wo diese gebricht/ da ist's gar vmb suns.  
Diese lere soltu von mir haben  
Weistus besser/ so magstu hindraben.

Folget das Fundament  
der gesagten Pfeissen/  
yn drei en figuren  
gantz meyster-  
lich begrif-  
fen. :

# Von dem Ersten geschlechte

Die  
Discantus.  
Flöten.



	85321	C Fa	i	d	854321	Sol
c				c	8431	Fa
	831	b Fa	i	H	8321	mi
	871	G Fa	i	a	821	re
				G	O all auf f Sol	
				F	754321 Fa	
	64321	D Fa	i	E	654321 mi	
r	5321	C Fa	i	D	54321 re	
	51	B Fa	i	C	4321 fa	
	z	G Fa	i	H	321 mi	
r	8	F# Fa	i	A	z 1 re	
				G	1 sol	
					O all zu fa	
				E	321 mi	
				D	z 1 re	
				C	1 sol	
				B	O all zu fa	

Die kromp  
hōerner

Der  
kromp  
hōerner  
zil.

## Bassus

Der st  
ten zil.  
yn die  
tiefse.

Blas  
meh  
lich.

Bassus. c solo



# Zenor. Zeitung

Der Tromphör  
ner zil.

	\$53z1	de fa	ee	\$543z1	mi		
dd	84z1	ce fa	id	843z1	re		
				cc	83z1	fa	
\$71	bb fa	i	ii	8z1	mi		
Schalmey	> re aa	o	all auff	re			
g	6543z1	fe fa	ig	7543z1	sol		
			f	643z1	fa		
	53z1	de fa	e	543z1	mi		
	4z1	ce fa	id	43z1	re		
f			r	3z1	fa		
z	b fa	i	ii	z1	mi		
g	G fa	ia	i	all zu	re		
			G		vt		

T.e. 21. gsol



E

Der Fronleichnam  
nur sieben  
postulieren

# Discantus

\$643	bb fa i b	8654321	mi
85321	ge fa i aa	854321	re
G	8421 F fa i g	84321	sol
	F	831	fa
871	de fa i e	821	mi
Auff de Bomast / > se d		○ all au fre	
C	c	754321	fa
64321	b fa i b	654321	mi
5321	Ge fa i a	54321	re
421	F fa i G	4321	sol
D	F	31	fa
Z	De fa i E	z 1	mi
X	Ge fa i D	1	re
	C	○ all zu vt	

Disc. do la.



21

Von dem Ersten geschlecht

**Gros pfeiffen.**  
Schalmei.



Zomhart.



Schwegel.



Zincken.



Der Instrument. Musica.  
Vier Kromphörner/odder Pfeiffen. xi



plater spel.



Krumphorn.



z iij Gemsen

Von dem Ersten geschlechte  
Gemsen horn. Rüspfeyff.



Sackpfeiff.



der Instrument. Musica. xij

Ein anders schönes vnd recht funda-  
ment / wie drey odder vier Schwei-  
tzerpfeiffen / nochforderung des ges-  
sanges/miteinander gebraucht / Vnd  
wie die sechs löcher / noch den Not-  
ten recht gegriffen sollen werden.

Vrder wil ich dich mit disser figur

Schon vnterrichten/ als mit einer schnur.

Wie du die Noten füglich solt greissen

Auff einer Schweizer odder Querpfeiffen.

Die Cifferen/ zirckel /soltu so verstan 1 2 3 4 5 6 ●

Wie von den Flöten ist gezeiget an

Aber das blasen hat ein ander art

Wie die Figurn zeygen zu disser fart.

Die vntersten achte ganz messig blas/ Vō D zu D

Die andern sieben etwas schneller lass. Vō E zu D

Die nehste vier begerē ein schnellern wind/ e f g a a

Die obirsten iij gehen ganz geschwind . bb cc dd

Auch wiltu haben den grund vnd bodem

So lern pfeiffen mit zitterndem odem

Denn es den gesang ganz sere zyret

Auff allen pfeiffen wie man hofiret.

Ich wils yhund also lassen bleiben

Du magst selbter mit der vbung treiben.

Denn es nicht gros von nötzen wird geschatzt

Das man wenig lert/ vnd vil daunon schwacht.

Darumb wollen wir die rede lassen farn

Vnd das rechte fundament offenbarn.

B iiij

## Von dem Ersten geschlecht

Unn dreyen Figurn schön ausgestrichen  
Welch aus rechter Kunst kompte geschlichen.  
Vnd hoff ein yder verständiger man  
Leichtlich aus den Figurn begreissen kan.  
Wie ein yglches zuuerstehen sey  
Es sey denn/das er nicht künd zelen drey.  
So kan ich yhm warlich nicht geraten  
Er esse denn ein rub wol gebraten.  
Vnd daunon verständiger möcht werden  
Denn würd erst etwas aus yhm auff erden.  
Den verständigen ist gnug gesager  
Es wern doch viel sein/dens nicht behaget.  
Was liegt mir denn dran  
Ich hab es gethan.  
Vnd ein mal gewagt  
Wie manche schöne magd.

Unn den folgenden Figurn suche / wie  
du die löcher auff den Schweitzer/  
pfeiffen( wie sichs gehört)  
greissen solt.



Dier Schweitzer pfeiffen.  
Discantus.



Altus.



Tenor.



Bassus.



# Dom Ersten geschlecht

Bassus.

	dd	6	la	aufschneid velociissimo
	cc	6 5 3	sol	
	bb	4 3	fa	
	aa	6	mi	
G	g	6	re	noch schneller velocissimi
	f	5 4 3 2	fa	
4 z fa	i e	4 3 2	mi	
	d	6	re	
	c	6	fa	
5 fa	i b	5 4	mi	schnelle veloci
	a	3	sol	
	z	2	fa	
	1	1	mi	
8 fa	-	6	re	
		6 5	fa	
5 3 fa	i	5 4 3 2	mi	mezzo mediocris
	A	4 3 2	sol	
	L	5 2	fa	
	E	1	mi	
	O	all	re	

der Instrument. Musica.

xxvii

	ā	ā	la	velocissimo
	gg	653	sol	
	ff	43	fa	
	ee	6	mi	
dd	dd	65	re	veloci
	cc	5432	fa	ori
42	fa	4321 5432	mi	
	bb	32	re	
	aa	6	sol	
G	g	65	fa	
	F	5	mi	veloci
421 5432 fa	e	4	re	
	d	32	fa	
	c	2	mi	
E	b	1	re	
	a	0	sol	
F	g	65	fa	
	F	532	mi	medio
4	5432 fa	432	re	coro
	E	32	fa	Alt.
	D	2	mi	
C	C	1	re	Ten.
A	A	!		

Zellus.

Zclor.

Vento.

Unisono.

## Das Erste geschlecht

Discantus.

	$\bar{c}$	6	la	velocissimos
	d	653	sol	
	c	43	fa	
	b	6	mi	
	a	65	re	veloci
	gg	543z	sol	ozi
	ff	4z	fa	
	ee	6	mi	
dd	dd	65	re	
54 mi	rr	5	fa	
4z in 432 fa	bb	4	mi	veloci
	aa	3z	re	
	g	z	sol	
	z fe fa	g	fa	
1 mi	F	x	mi	
	e	6	re	
	d	65	fa	
c	543z mi	f3z	mi	medio
4	5t421fa	43z	re	cri
		3z	sol	
	z fe fa	G	fa	
1 mi	F	z1	mi	
	E	x		

# Der Instrument. Musica

xxv

Ein schönes Fundament / zu lernen  
auff einem klein Flölein/welches nicht  
mehr denn vier löcher hat/ ydoch wen  
das vnterst ende der Pfeiffen / auch  
gebraucht wird ( wie es gemeyniglich  
geschihet ) mag sie mit fünff odder  
sechs löchern/ gerechent werden.

**W**itter mag ihs nicht vnterwegen lan  
Sonder wil etwas bringen auff die ban  
Wie der gebräuch der kleinen Flöten ist  
Vnd die löcher recht zugreissen mit list.  
Erstnym die pfeiffen ynn die rechte hand  
Odder ynn die lincken, on alle schand.  
Die ander hand/sey dir frey vnd gemeyn  
Ydoch das du das vnterst loch allein.  
Mit dem finger der noch dem daumen gehet  
Thust greissen/wie es ynn der Figur steht.



Dom Ersten geschlecht

Ynn disser figur wird das vnterste  
ende der Pfeiffen / wenn es halb ges  
griffen ist/ auch für ein loch odder nos  
ten gerechent/ wie folget.

#321	bb fa i	h	3321	mi
g		aa	8 z 1	re
8 x	mi	g	8 x	sol
		f	54321	fa
		e	54321	mi
		d	4321	re
		c	421	fa
3	1	b fa i	3 z 1	mi
		h	3 z 1	re
		a	2 1	sol
			g	fa
			f	

Klein Flötlín mit vier löchern



Der Instrument. Musica. xvi  
**Die ander art der Instru-**  
ment/des Ersten geschlechts/neimlich  
der Pfeissen / die durch menschlichen  
wind geblasen mügen werden/vnd  
Keine finger löcher haben/  
wie folget.

E Tliche aber haben der löcher keyns  
A nur allein oben vnd vnden eyns  
Auff diesem wird die melody/allein  
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein  
Als sein Busaun/Trumeten vnd Claret  
Wy es hie folgende gemalet steht  
Dauon sag ich nicht viel zu dieser stund  
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund  
Wo ich yhn aber werde erlangen  
So soltu yhn recht von mir empfangen  
Doch sol es also schlecht nicht hyn gan  
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.



Von dem Ersten geschlecht

Zusam.

Selt Trummer.



Clareta.



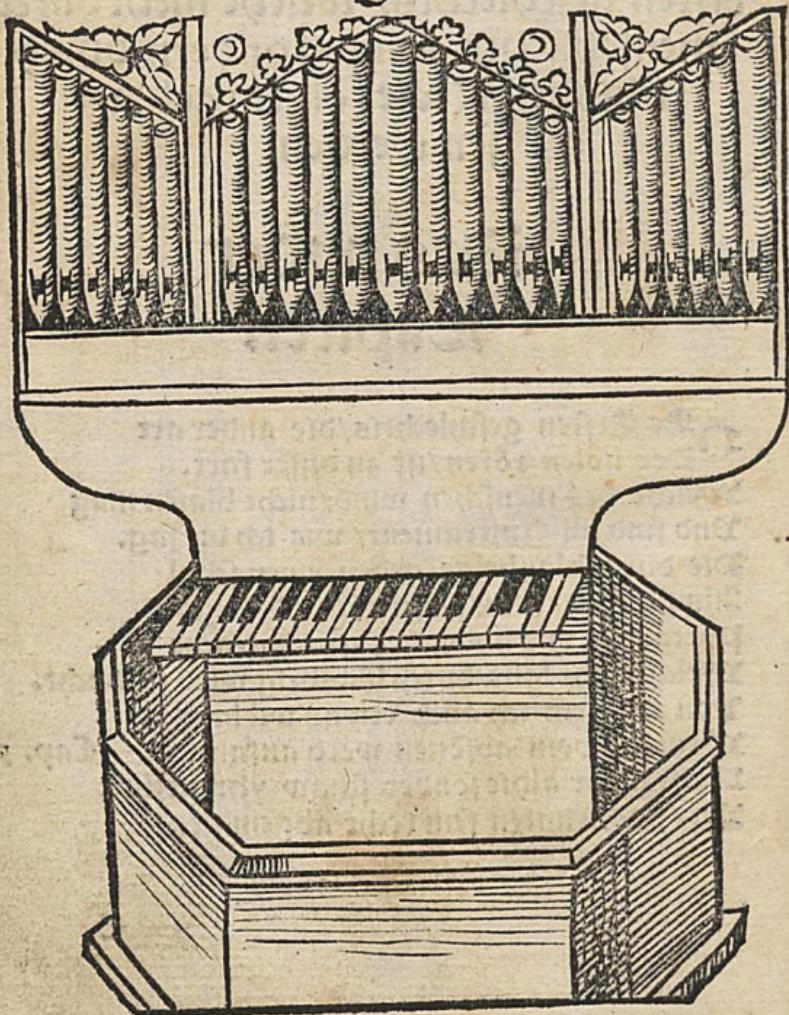
Türmer horn.

Der Instrument. Musica. xvij  
Die ander art der Instrument / des  
ersten geschlechts/ welche nicht durch  
menschlichen wind/ sondern durch  
blasbelge(wie folget) geblas  
sen werden.

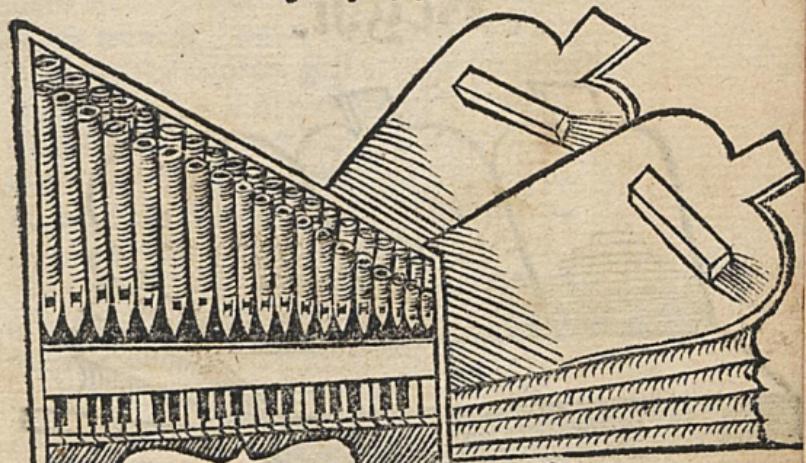
## Das ander Capitel.

Des Ersten geschlechtes/die ander art  
Der holen rören/ist zu disser art.  
Welche des menschen wind/nicht blasen mag  
Vnd sind all Instrument/ wie ich dir sag.  
Die durch blasbelge geben einen schal  
Als sind/ Orgeln/Posityff/ vnd Regal,  
Portatyff/ vnd ander der gleich geacht  
Welcher yhr laut/durch blasbelg wird gemacht.  
Von welchem ich auch etwas wil langen  
Wenn ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 3  
Nicht mehr alhie sonder schaw yhr gestalt  
Wie sie darunter sein recht abgemalt.

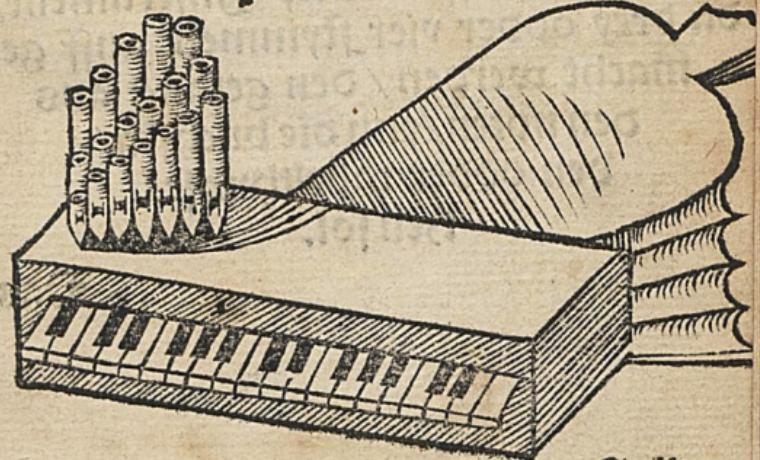
Von dem Ersten geschlecht  
**Orgel.**



Der Instrument. Musica. xvij  
Posityff.



Portatyff.



C ij

Dom Ersten geschlecht  
Regal.



Wie man auff allerley Instrument/  
da drey odder vier stymmen auff ges-  
macht werden / den gesang aus  
den noten/ynn die buchsta-  
ben odder tabelthur ses-  
tzen sol.

Das

## Das dritte Capitel.

E<sup>m</sup> ydern der etwas wil absetzen  
 Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.  
 Odder andern Instrumenten der gleich  
 Dem ist von nöten sag ich mildigleich.  
 Auffs wenigst/ das er wisse als ich sag  
 Wie viel der noten gehen auff ein schlag.  
 Auch wie er yhr art recht sol formiren  
 Vnd sie ynn yhre buchstaben furen.  
 Darnach sol er(rat ich) nicht vergessen  
 Wie sie mit hecklein werden gemessen.  
 Darnach mus er vlessig achtung han  
 Ynn welchen schlüsseln alle noten stan.  
 Ob sie gros werden gemacht odder klein  
 Vnden odder oben getittelt sein.  
 Welchs die Musica ynn yhrer leyter  
 Leret/ da such es vnd frag noch weiter.

Folget / wie man sol die vnterscheyd  
 der buchstaben erkennen / aus der  
 Musicalischen leyter.

C sij

## **Vom Ersten geschlecht.**

Etliche werden gemacht.

Die leyttter der fünff gezeychen/  
ten schlüsseln.

ddolasol		dd		dd
gsolrent		g g		g
colfaut	Vnn dem Chor ges- sang wird es also ges- zeychent.	C	Aber ym Figural gesang/ also.	F F F
Sfaut		f 3 ♫		F
Fut		F		F

Diese fünff schlüssel werden alle auff den linsen erfund-  
den / vnd ein yglicher stehet von dem andern eine . 5.  
ausgeschlossen das F / stehet eine . 7 . vnter dem Sfaut.

Vom Ersten geschlecht  
Von dreierley vnterscheyd der schlüssel  
seln odder buchstaben / Und wie sie  
ym absetzen gebraucht werden.

S Glidir das absetzen werden bekant  
So seg die zwifaldigen ym Discant.  
Kleine/sondern oben mit strichlein gar  
Die grossen ym Bas das glaub mir vorwar.  
Werden zu zeitten auch kleine gemacht  
Nur allein vnden mit titteln verbracht.  
Wie dir die folgende figur weiset  
Wercks gar eben/so wirstu gepreyset.

aa bb c h cc dd ee ff gg.  
Dupels Am absetzen/wie folgt. Dis.  
ten.

Also  
wer-  
den ges- Kleine a b c h c d e f g. Te.  
macht.  
die.

a t f e d e f g

sf G A B b h C D E f G.

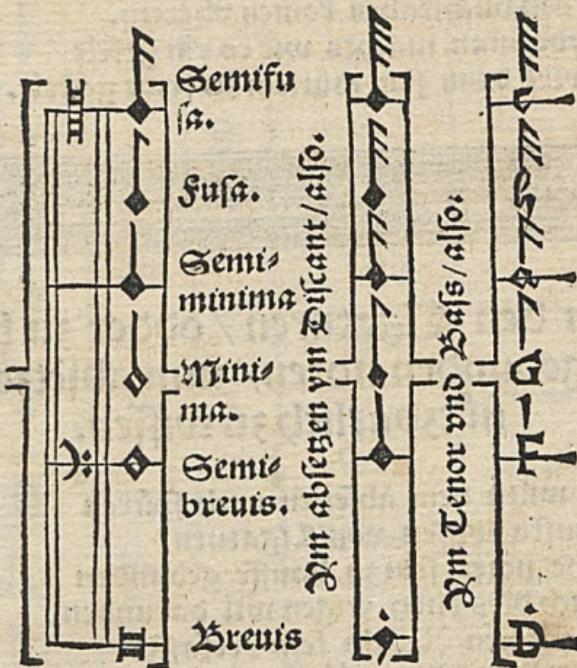
Groß  
sen. Odder also/wie folget. Bas.

f g a b c h c d e

wie

Wie die noten ym absetzen/vnd die  
hecklein rber den buchstaben gemacht  
werden / vnd was sie bedeuten.

Um gesange  
werden  
die no-  
ten also  
gemacht.



## Von dem Ersten geschlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht  
Wie der Discant mit noten wird gemacht.  
Vnd die andern stymmen mit buchstaben  
So soltu das gleichwol von mir haben.  
Das offt alle stimmen ynn der gemeyn  
Vnn den buchstaben komen vber ein.  
Ein yderman macht wie es ym gefelt  
So wird denn sein mütlein zu fride gestelt.



## Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum absetzen nützbarlich zu wissen.

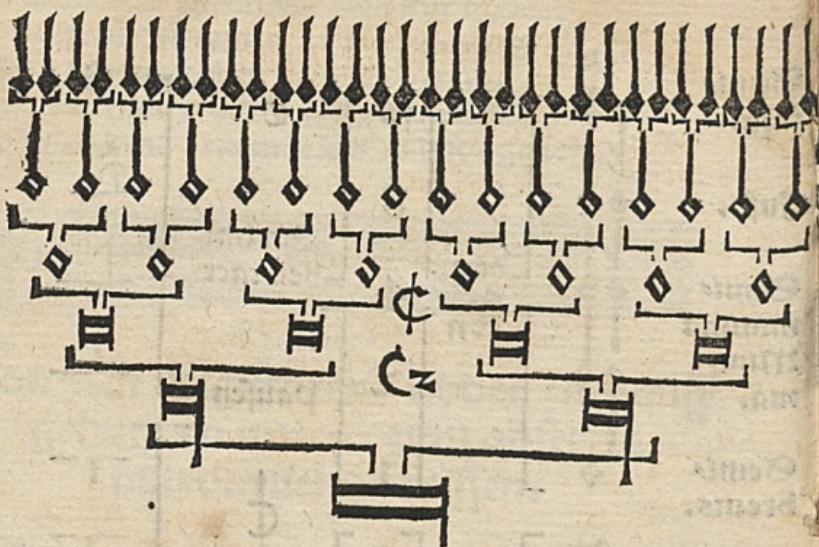
Auch wiltu dem absetzen nach spüren  
So mustu wissen von Ligaturen.  
Welche noten sein zu hauffe gebunden  
Wie ich dirs kürz zeigen wil darunder,  
Vnn etlichen Regeln sein verfasset  
Gott geb dem kein glücke der es hasset

der Instrument. Musica. xxiij  
 Die Namen vnd Formen der noten/  
 ym figural gesang.

Semis. fusa.		16	C	
Fusa.		8	Ein halben tact	
Semi- minima		4	pausen	
Minima.		z		
Semi- brevis.		1		
Brevis		z	Halben tact.	
Longa.		die gilt	4	
Maxima.			8	

**A**ll eins/ ynn den einfeldigen Noten  
 Der schwanz sey auf vnd niddor geroten.  
 Ynn den Ligaturen hats ein ander art  
 Wie du alhie folgende wirst gelart.

Von dem ersten geschlecht  
Lyner yglichen noten ynhalt/ynn  
gemesten zeichen/ wie folget.



Von ligaturen eine vorrede.

O weil sichs ym gesang offt begibet  
Das nicht alleine werden gefibet.  
Vnd ein yglige noten erfunden  
Sondern drey/ viere zuhauff gebunden.  
Vnd weil sie ein yder nicht all vernümpf  
Bin ich verursacht wurden/ wie sichs sympt;  
Die vwissenden zu bedeuten recht  
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.  
Was die Ligaturen bedeuten behend  
Sie stehu am anfang/ mittel/odder end.

Was

# Der Instrument. Musica. xxij Was Ligatura sey.

Ligatura ist / wiltu es roten  
Eine zuhauff bindung zweyer noten.  
Doder mehrer durch bequeme strichlein  
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.



## Item Vier bindliche noten.

Semibrevis



s sind 4 Brevis.  
bindliche  
oten.



Longa.



Maxima.



## Vom Ersten geschlecht



Diese sind vnbindlich/  
drumb werden sie ynn  
Keinen Ligaturen ge-  
funden noch gesungen.

## Von zweyerley gestalt Der Ligaturen.

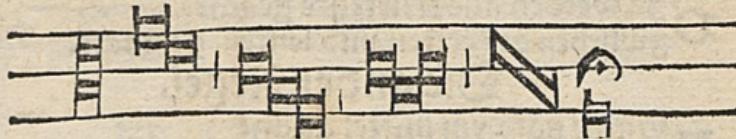
In ygleiche Ligatur auff erden  
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.  
Die erste wird recht viereckicht vorzalt  
Die ander hat eine Eromme gestalt.

## Von den ersten noten der Ligaturen.

der Instrument. Musica. xxvij

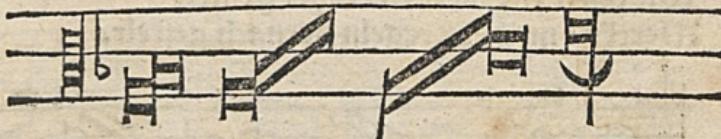
Die erste Regel.

Die Erste one schwantz/ ist longa vorwar  
So die ander vntersich steiger gar.



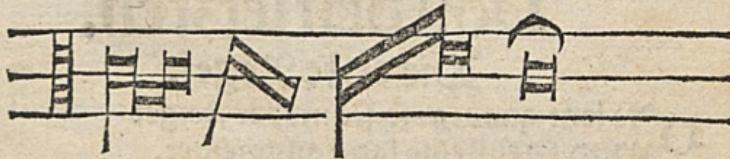
Die ander Regel.

Die Erst one schwantz/ ist Brevis genant  
So die ander hynauffsteigt zu hant.



Die dritte Regel..

Die Erst niddergeschwenzt/ an der linken  
Thut alzeit nach einer Breui wincken.



Die vierde Regel.

Weil der Eirsten schwantz link's auff thut wandern  
So ist sie Semibreff/mit der andern.



# Von dem ersten geschlecht **Von den mittelsten.**

## Die erste Regel.

Die werden alle Mittelste geacht  
Dzwischen der ersten vnd letzten gemacht.

## Die ander Regel.

Gliche nota ym mittel gesetzt  
Wird von den Sengern ein breuis geschatzt  
Ausgenomen/wenn die erst geschwenzt ys  
Ist sie vnd die ander Semibreuis.  
Wie oben ym vierden Regel gemelt  
Werdt's ynn allen regeln hernach gestelt.



Die mittelsten sind Breues.

# **Von den letzten.**

## Die erste Regel.

Die letz quadrat so sie niddre steiget  
Wird sie fur eine lang angezeiget.



Ultima quadrata descendens sit tibi longa.

### Das dritte Capitel.

xxv

#### Die ander Regel.

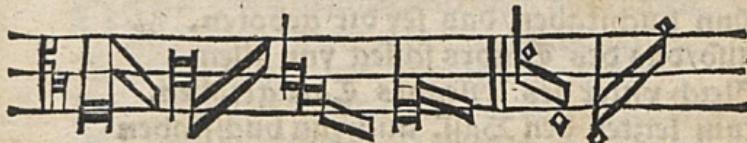
Ist die letzte quadrat hynauff gemalt  
So wird sie für eine Breuen gezalt.



Exempel. 2. Reg. Disse ausgenos.

#### Die dritte Regel.

Breuis ist / igliche lezt Obliqua  
Ein ding / ob sie auff odder niddre ga.



Exemp. 3. Regule. Exrice.

#### Die Letzte Regel.

Maxima / dieweil sie ist die grōste  
Bleibt sie allzeit ynn yhrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

D

Line

Das dritte Capitel.  
Ein vnterweisung vom  
absetzen.

Wenn du des nu alles hast ein vorstant  
Sonym zum ersten für dich den Discant.  
Vnd yhn ( Wie folget ) mit Noten formir.  
Auff fünff odder sechs linien notyr.  
Doch also/das allzeit ein ganzer schlag  
Vom andern abgesondert/stehen mag.  
Auff das deste leichter dich koinmet an  
Vnd subtil geschätz wird von yderman.  
Darnach setz den Tenor aus den Noten  
Ynn buchstaben/das sey dir geboten.  
Also/das des Tenors schleg ynn allen  
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.  
Zum letzten den Bass. auchynn buchstaben  
Vnd hör/ wie du dich mit yhm sollt haben.  
Sege yhn mit seinem Tact/wie ich zege  
Unter des Tenors vnd Discants schlege.  
Wie ich dirs ynn der Figur wil weisen  
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.  
Ein solch absetzen/ sag ich dir behend  
Magstu brauchen auff alle Instrument.  
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt  
Auff welchem man mehr denn eine stym fürt.  
Doch hat die laut ein ander gestalt  
Welches ym sechsten Capitel wirt vorzalt.  
Folget ein Figur/Wie die Noten vnd  
Pausen gemacht werden

q

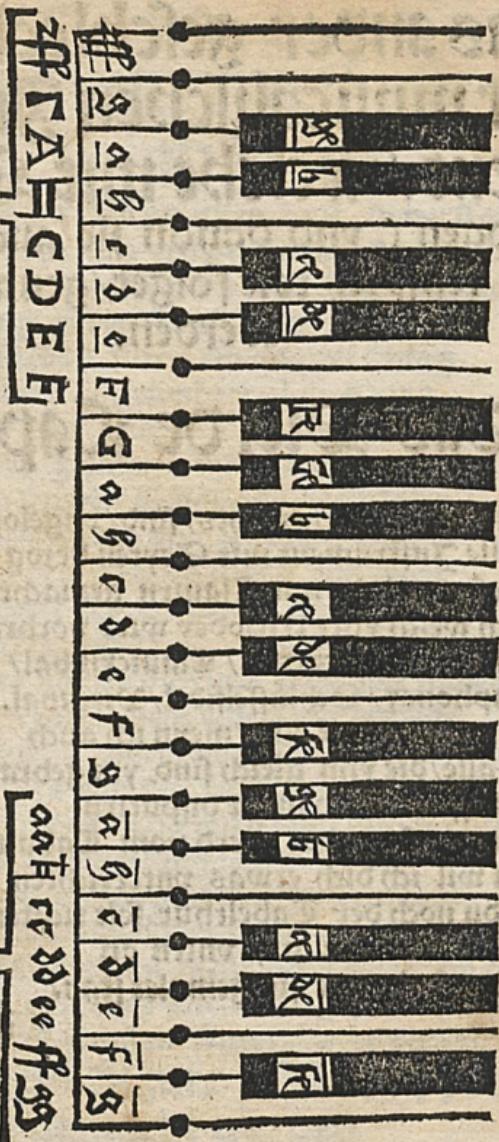
**Das ander geschlecht xxvi**  
**der musicalischen Instrument**  
**/ welche mit Seiten**  
**bezogen ( vnd dauron sie auch Seyt-**  
**tenspiel/ wie folget/ genant)**  
**werden.**

## **Das Vierde Capitel.**

**O**Es andern geschlechts/sind/vngelogen  
Alle Istrument mit Seyten bezogen.  
Auch sind etliche mit Clavirn gemacht  
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht  
Als sind/ Clavicorden/ Clavicymbal/  
Symphoney/ Schlüsselfidel/ Virginal.  
Claviciterium/ Leirn/meyn ich anch  
Vnd alle/die yhn gleich sind ym gebrauch  
Von disseñ wil ich mehr disputirn  
Wenn ich schreiben werd vom Tabulite  
Denn wil ich dich etwas vnterrichten  
Wie du noch der Tabelthur solt richten  
Disse zu erkennen sich vnten an  
Yhre gestalt/wie sie gemalet stan.

dij die

Die rechte Schala auff das Clavier der Orgel applicirt.

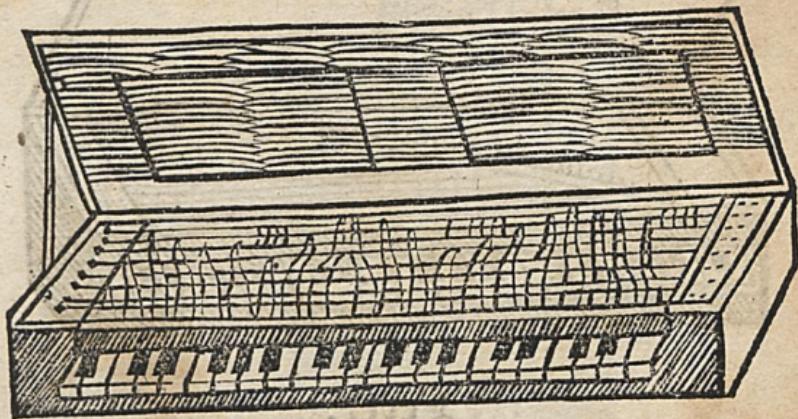


Die linke Schala auff das Clavier der Orgel applicirt.

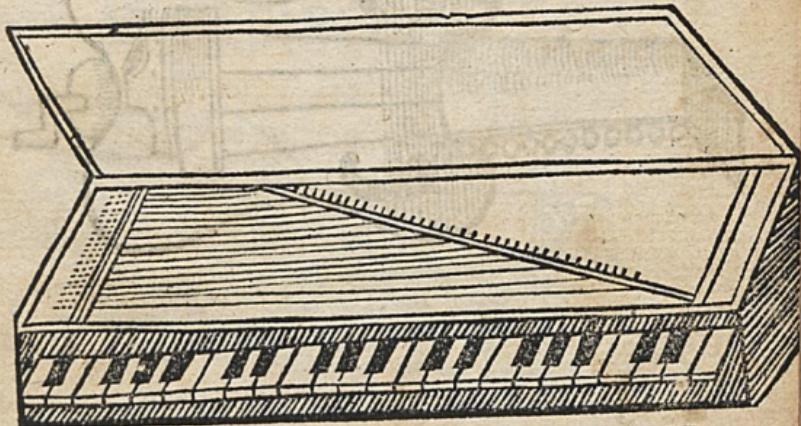
**Das dritte Capitel.**

xxvij.

**Clavicordium.**

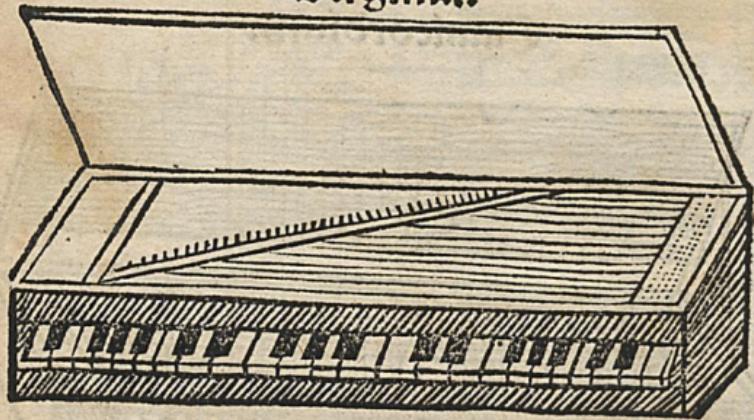


**Clavicymbalum.**

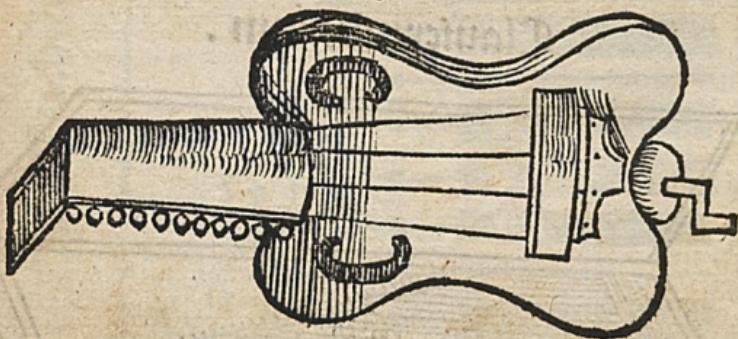


D iij

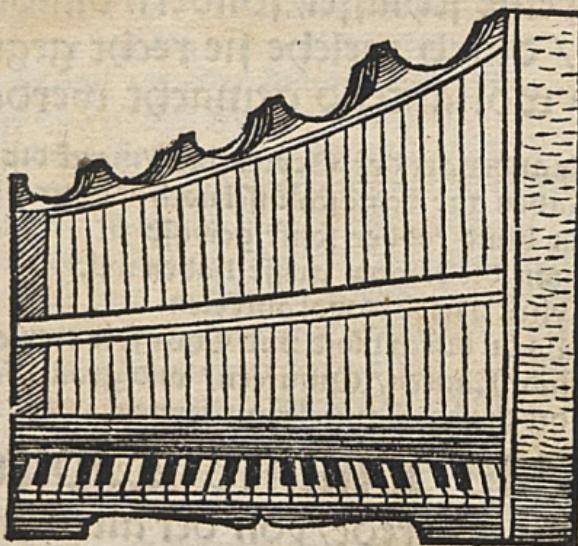
Vom andern geschlecht  
Virginal.



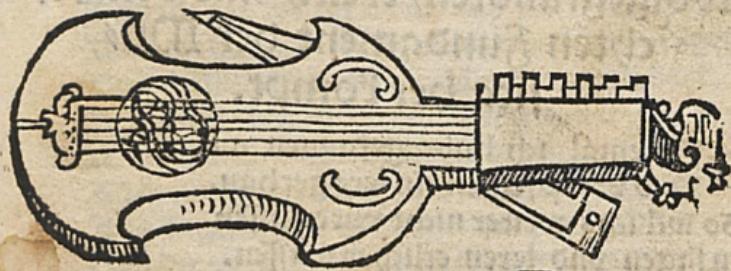
Leyer.



Der Instrument. Musica. xxvij  
Claviciterium.



Schlüssel fidel.



D sij

Vom andern geschlecht.

Die ander art der Seytenspiel/welche  
keine schlüssel/sondern bündte ha-  
ben/ durch welche sie recht gegriffen  
vnd woltlautend gemacht werden.

Die ander art der Seytenspiel /merck dir  
du haben gar keine schlüssel noch Elaur.  
Allein bünd /odder sonst gewisse zil  
Da man die rechten griffe haben wil.  
Vnd yhre Melodey wol abteylen  
Welchs du durch bñind vnd Chör solt ereylen.  
Als sind /Lauten/ Quintern/ vnd gros Geigen  
Wie dir dieses Capitel thut zeygen.

## DAS FÜNFTE CAPITEL.

Ein Vorrede/von der alten vnd vns  
bequemen Tabelthür der Lutinisten/  
Vnd dabey eine lere/einer andern vnd  
wolgegründten/welch aus dem res-  
chten Fundament der Mus-  
sica her kompt.

Sintemal ich habe gefangen an  
Vnd von Pfeissen ein lere gethan.  
So wil ichs weiter nicht vnterlassen  
Zusagen vnd lerren etlicher massen.

Von

# Der Instrument. Musica. xxix

Von der Lauten/ Hackebret vnd Geigen / Cap.  
Harffen/psalter/ so viel sichs wil leiden.  
Orgelen/vnd Strofidehn nicht vergessen. Cap. 14  
Vnd der andern dissen gleich gemessen.  
Nicht wil ich aber dismal erklieren  
Vnd das ganze Fundament leren.  
Sondern ich wil allein darnach tichten  
Wie man sich auff den gsagten sol richten.  
Nach der Tabulathur/ gegründet recht  
Vnn der Music vnd gsang erfunden schlecht.  
Drumb bitt ich fröndlich euch Lutinisten  
Yhr wölt euch nicht stellen wie böse Christen.  
Welche alles zum ergsten thun deuten.  
Rimmer an galgen mit solchen leuten.

Ja mögstu sprechen / Es ist nicht möglich  
Das du von der Kunst solst reden töglich  
Kanstu doch auff der Lauten nicht spilen  
Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.  
Ja ich bekenne es / vnd ist mein ernst  
Das ich mit der vbung noch steh von fernst  
Doch hab ich von Gott dissen vorstand  
Das ich ein wenig weis/ wie nah beyland.  
Weiter hab ich mich manchmal bekummet  
Vnd heimlich bey mir selber verwundert.  
Der Alphabethischen Tabulathur  
Wie sie doch erstmals sey komen herfur.  
Auch mag ich billich mit solchem bescheyd  
Also sagen/ wie mirs ym herzen leyd  
Das die Organisten viel clüger seyn  
Als die Lutinisten mit yhrem scheyn.

Dennit

## Das Vierde Capitel.

Denn disse (wie ich mich lasse duncken)  
Sind auß dismal gewesen ganz drund'ens  
Da sie yhr Tabelthur haben erkant  
Auch haben sie vielleicht gehabt kein licht.  
Das sie die Noten nicht haben erkant  
Vnd die Claves gesaget forn an den rands  
Sie möchten sich wol damit verfriken  
Denn sie sind weit von der Kunst gewichen.

Weiter/wie ich mir hab lassen sagen/  
Niewol mirs nie hat wollen behagen.  
Das yhre Tabelthur erfunden sey  
Ists war/so las ichs auch bleiben dabey  
Von eym Lautenschlager blind geborn  
So han sie den rechten Meyster erkorn.  
Sol nu ein blinder(welchs nicht gleublich ist)  
Von solcher Kunst reden aus rechter list.  
Der die Musicam nie recht hat erkant  
On welche all Instrument sind ein tand.  
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen  
Welcher ynn der Kunst nicht ist zu straffen.  
Also möchte ich wol billich sagen  
Wenn mich einer drumb würde fragen.  
Das der blinde Meyster die leer Jungen  
Auß den vrechten weg hat gedrungen.  
Vnd sie mit sehnden augen blind gemacht  
Es ist kein wunder/das man yhrer lacht.  
Dieweil ein blinder den andern füret  
So werden sie beide narrn gespäret  
Wenn sie wollen auß die rechten strassen  
Als denn kommen sie erst wol zu massen.

Vnd

# Der Instrument. Musica

xxx

Vnd fallen zuhauff ynn ein finster loch  
Weil sie han gezogen an einem loch  
So wissen sie nicht wo aus/odder ein  
Vnd haben vliecht zbrochen die beyn.  
Odder sind ganz darynne verfallen  
So ist man spottisch ober yhn allen.  
Darumb wilstu disser Kunst recht nach gam  
So ker dich nicht an einen blinden man.  
Hör/Hör/ was ich dir trewlich raten wil  
Denn ich bin auch gewest bey solchem spil.  
Hastu lust zu den gesagten künsten  
So mustu lauffen ynn vollen brünsten.  
Zu einem holdseligen Juncfrawlein/  
Das ist ganz liplich/freundlich vnd fein  
Mir hat nie keine also wol behaget  
Vor disser hertze allerlibsten Maget/  
Sie ist ganz feuntlich bey yderman  
Ich schatz sie die libst/ on allen wan.  
Zu yhrem namen ich dich weisen wil  
Ich bin oft mit yhr gewest ym spil  
Von den sechs oben gesagten zeilen  
Mustu den ersten buchstab abteylen.  
Vnd solst sie zuhauff syllabisiren  
So darfstu nicht lang buchstabiren.  
Wie disse schöne Juncfraw sey genant  
Denn yhr nam ist gemeyn ynn allem land.  
Bey Königen / Fürsten/ vnd andern herrn  
Mus sie oft manchen armem Knecht ernern.  
Der sonst mit schwerer arbeit müst vmbgan  
Aus dem macht sie oft einen solchen man.

1	M
2	u
3	s
4	i
5	c
6	a

Des.

# Von dem ersten geschlecht.

Der von allen menschen lieb wird wird gepreiset  
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset.  
Wie dem Arion zu der zeit geschach Guid. lt 2  
Da er reyset vber wasser vnd bach. Fasto.  
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret  
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.  
Bey den völckern ynn Sicilier land  
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.  
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng  
Da er wüder heim zureisen anfieng.  
Vnd sich zu den schiffleuten gesellet  
Die aus sein vaterland waren bestellet.  
Auff diese / als seine besten kompan  
Verlies er sich ganz / als ein biderman.  
Da sie kamen mitten yns tieffe Meer  
Beginnd yhn das gelt zu lieben seer.  
Sie machten gar bald einen schnellen rat  
Wie sie den Arion vmb brechten drat.  
Das vernam der gut Harffen schlager  
Wie ym was bestellet ein bös lager.  
Er gab yhn alles was er vermochte  
Das er alleine sein leben weg brechte.  
Es halff aber gatz kein gab vberall  
Huy Huy / ymmer weg schreyen sie an zal.  
Wirff dich yns wasser / nicht mehr wird darans  
Wir wollen dich nimmer bringen zu haus.  
Doch erlangt er von yhn zu klingen  
Vnd Auff der Harff ein Carmen zusingen. Rhn

# Der Instrument Musica. xxvi.

Yhm zu trost vnd zu einer guten nacht  
Da was bald ein walfisch der hilt die wach.  
Als das liebliche Carmen het ein end  
Mist er sich yns Meer werffen behend.  
Walt war gegenwertig der grosse fisch  
Vnd nam yhn auff seinen rücken so risch.  
Das yhm das wasser nicht kunde schaden  
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.  
Er bracht Arion ynn kurzen stunden  
Zum rand vber manche grosse vnden.  
Darfamb ist diese Kunst von solcher art Musica.  
Das sie nicht alleine zu dieser fart.  
Von menschhen/ sondern auch von wilden thiern  
Wird geliebt/ wenn man damit thut hoffirn.  
Von diesem wil ich ixt nicht mehr schreiben  
Sondern/ ich wil die Materia treiben.  
Von Tabultrn/wie oben gesagt  
Es wird doch ym and sein dems behagt.

Ich sage noch / das die Lautenschleger  
Müssen haben einen blinden zeyger  
Das sie mit dem absezzen so handeln  
Sie möchten billicher weis wol wandeln  
Die Orgnisten sind ym recht nachgangen  
Vnd haben ganz künstlich angefangen  
Aus der rechten Kunst Musica genant  
Kümpt yhre tabelthur ynn alle land.  
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich ist  
Das sie so haben gebraucht yhre list.

vii

## Vom andern geschlecht.

Nu ists (schaz ich) ganz vnbillich gethan  
Syntemal die Lutinisten/was sie schlan/  
Aus dem gesange müssen Tabuliren  
Das sie ganz viel mehr buchstaben thun füren.  
Als die Schala vnd leyter lerren thut  
Auch hab ich oft gedacht ynn meinem mut.  
Das es gar viel leichter wer zu fassen  
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.  
Die ym gesange ligen verborgen  
Thu allein auff den vnterscheyd sorgen.  
Denn die neun/vom F ut bis zum G  
Werden stets gros gemacht/als ich vorsteh  
Die volgenden achte / vom a zum g  
Werden gemacht mit cleinen buchstaben meh  
Die obersten sechse/glaub mir vorwar  
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.  
Um absezzen hat es ein ander art  
Mit den geduppelten zu dieser fart.  
Denn sie werden auch einfeltig gemacht  
Nür oben getittelt das halt ynn acht.  
Auch werden die grossen oft Klein funden  
Allein das sie getittelt sind vnden.  
Wer nu aus dem gsang absezzen wil  
Auff Lauten vnd viel ander Seytenspiel.  
Der halte den gsagten vnterscheyt  
So ist er zum Tabuliren bereyt.  
Auch mus er auff die Noten achtung han  
Vnd die strich mit den hocken nicht nach lan.  
Denn sie geben einen rechten anfang  
Ob die Noten sollen sein kurz odder lang.

Molan

# Der Instrument. Musica. xxxviii.

Wolan/ was darff ich machen viel wort  
Ich wils vnden zeichen / wie sichs gehort.  
Ynn figuren ganz kürzlich gefasset  
Darumb rat ich / das yhr nicht ablasset.  
Sondern/vbet vor euch ym gesange  
So wird end so bald nicht werden bange

Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt ziln  
Vnd lernen auff allerley Seytenspiln,  
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht  
Denn da würd ich gescholden ein bös wicht.  
Auch hab ich den Meystern nicht geschrieben  
Die Lautenschlan lange haben getriben.  
Ein alt hund ist bös bendig zu machen  
Ich weys wol / sie werden offte lachen.  
Ich geb allein den anheben ein rat  
Wie das Fundament sey zu begreissen drats.

Disse Tabelthut/ wie ygt berürt  
Mag auff all Instrument werden gefürt  
Allein das man halte zu disser fart.  
Wie ein yglicher begert ynn seiner art.  
Denn / Lauten / Harffen / Orgeln vnd psalter  
Haben fast ein art bey vnserm alter.  
Das drey odder vier stymmen gemeyn  
Obernander gesetzt werden allein.  
Discantus oben/ darnach Alt vnd Tenor  
Ganz vnden der Bas/ das gleub mir verwirr.  
Auff der Orgel wird stete der Discant  
Auff fünff linien gesetzt allzuhant  
Vnd die andern stymmen darunter gestalte  
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

Auff

## Von andern geschlecht.

Auff die andern drey wie oben genent  
Werden alle stimmen gemacht behent.  
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben  
So wird das absezzen recht getrieben.  
Mit Geigen/ pfeiffen/ anch meyn ichs Trump/  
Leyrn vnd fideln/ hats die behendickeit Scheit.  
Das allzeit eine stym besunderlich  
Ynn buchstaben gesetzt behendiglich.  
Wie hie vnden ganz leichtlich wird erkant  
Ynn den abgesetzten stück'en zuhand  
Auff dis mal genug vnd nicht mehr daun  
Denn es ein verstendiger senget schön.  
Aus den volgenden figuren kan mercken  
Wie man sich schickt ynn diesen werken.  
Denn die Scala genant ein fundament  
Sret gemalt auff dem Lautenhals behend  
Welche kürzlich zeiget zu dieser frist  
Wo mi odder sa auff der Lauten ist.

## Lauten



\*\*

viel schlege sie  
werden.

11



Der gelb

par  
adies

Die gilt



81

\*\*

Wie die Noten vnd Pausen ym gesange gemacht / vnd wie viel schlege sie  
bedeuten / auch wie sie ym absetzen gemacht vnd geteylet werden.

Der geltt

eyn halben tact

eyn halben tact

Der geltt

eyn halben tact

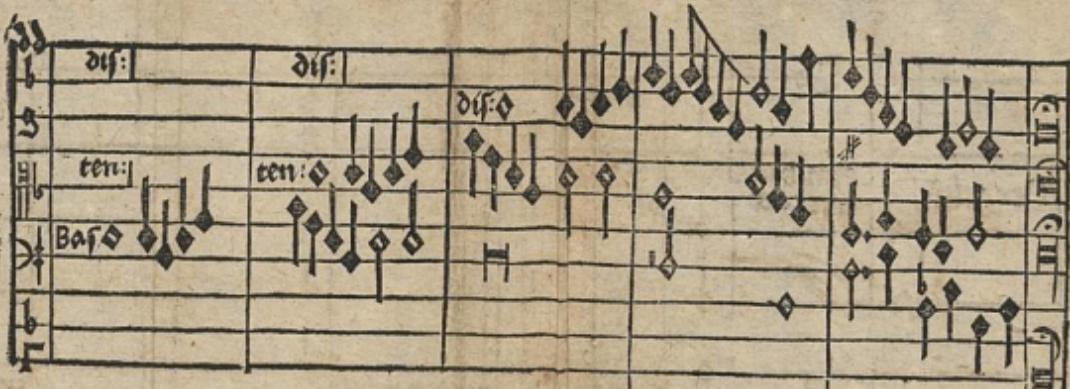
eyn der tabel:  
thür alzo

pan

41

81

# Die art der Composition.



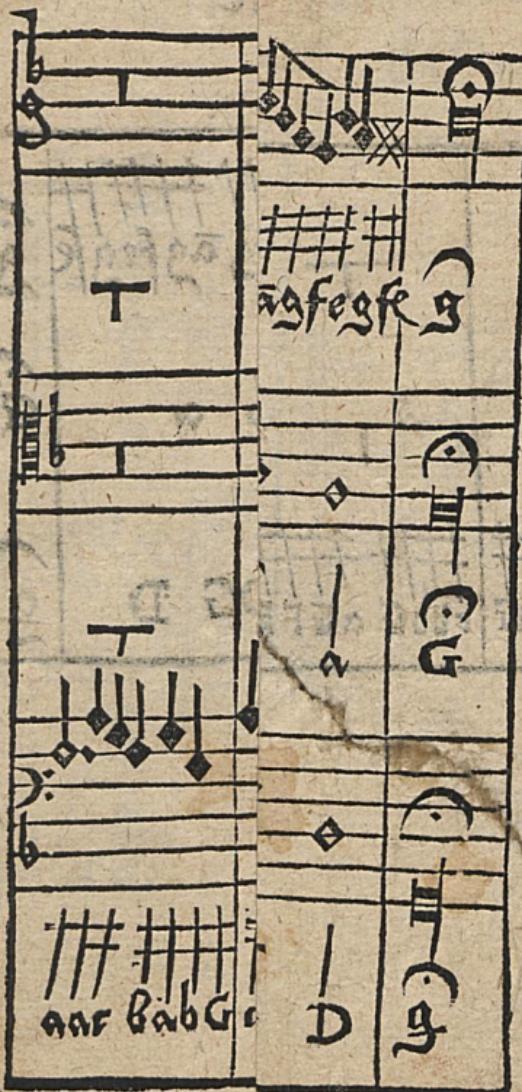
# Die art der Orgelischen tab.



# position.



xx Wie ein en des gesangs/  
ird.



xx Wie ein ygleiche stymme für sich besonderlich/ aus den Noten des gesangs/  
ynn die buchstaben verwandelt vnd abgesetzt wird.

The manuscript page contains four staves of musical notation. The notation is a mix of square note heads and vertical strokes. Below each staff are corresponding letters and symbols, likely representing a cipher or a specific vocal technique. The staves are labeled on the right side:

- Gesang.
- Disca.
- Tabelthut.
- Zenor
- Bass.

Below the staves, the following text is written:

Wie ein ygleiche stymme für sich besonderlich/ aus den Noten des gesangs/  
ynn die buchstaben verwandelt vnd abgesetzt wird.

The staves themselves contain the following text:

Gesang.  
Disca.  
Tabelthut.  
Zenor  
Bass.

Zilbie sind alle drey itymmen vber einander/  
ynn die Tabelthir der Lauten / wie  
sichs gehort / verfasset.

T	T	T	T	aacbabg aabbabG aabbabG	cbbgagfe cbbGAGFE cbbGAGFE	F G	A E	b w	G
T	T								
				F G	C D A G		F DG D		G

ymmen vber einander/  
ur der Lauten /wie  
verfasset.

III	III	III	III	III	III	III
aac	babs	cbbg	agfe	fs	agfegfe	g
F	G	A	C	B	A	G
A	G		F	DG	D	G

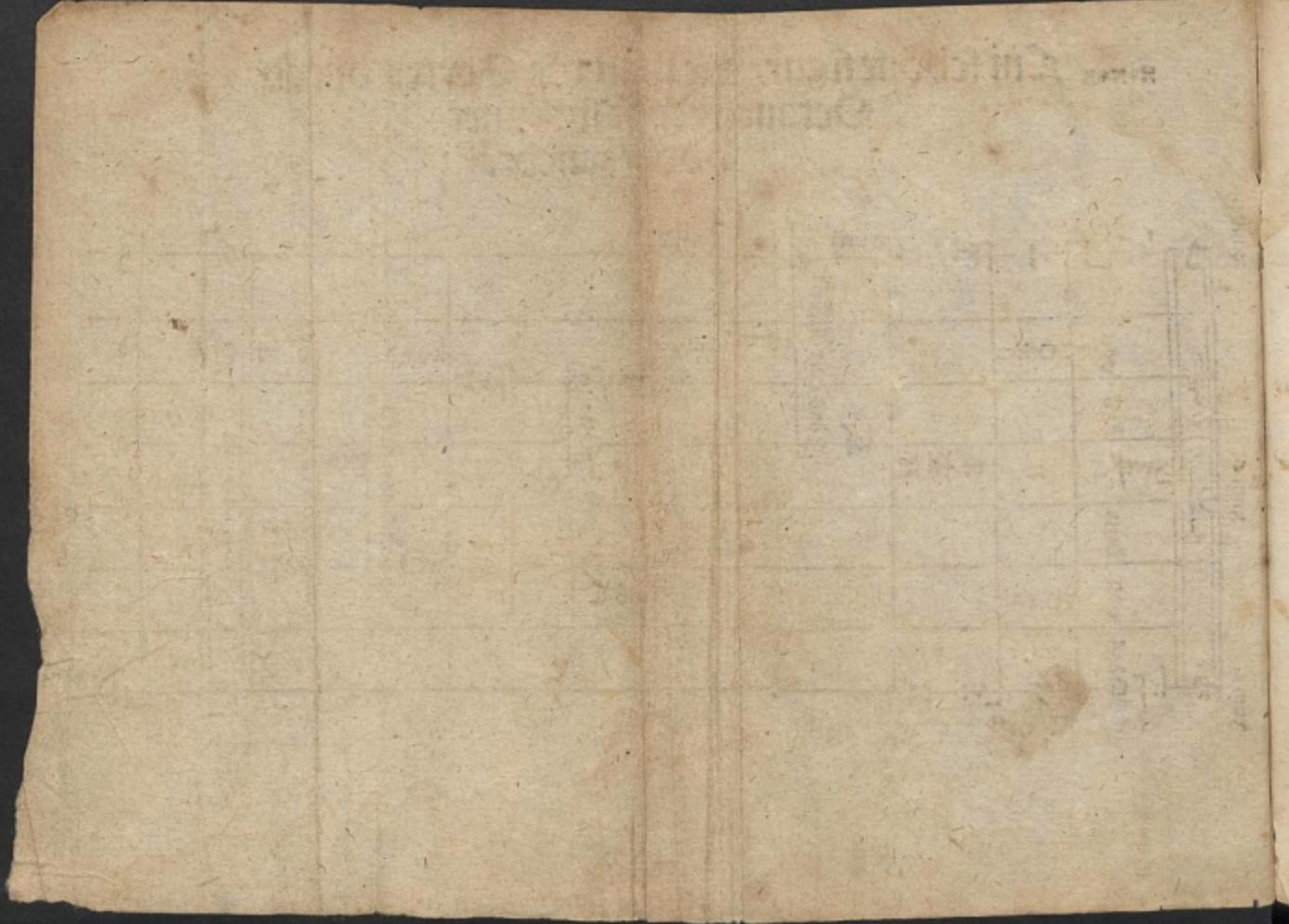
\*\* Durch

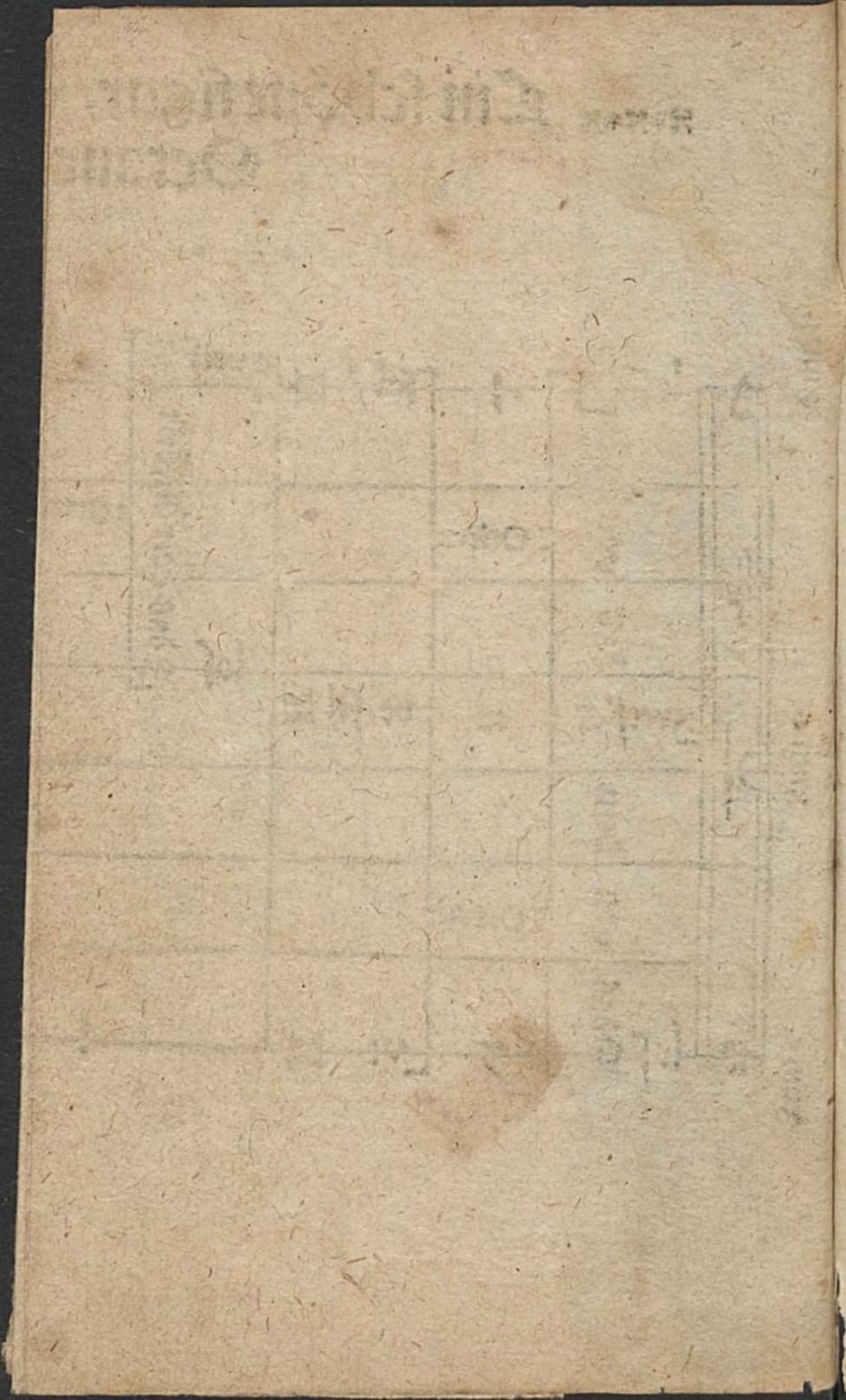
卷之三

四三二

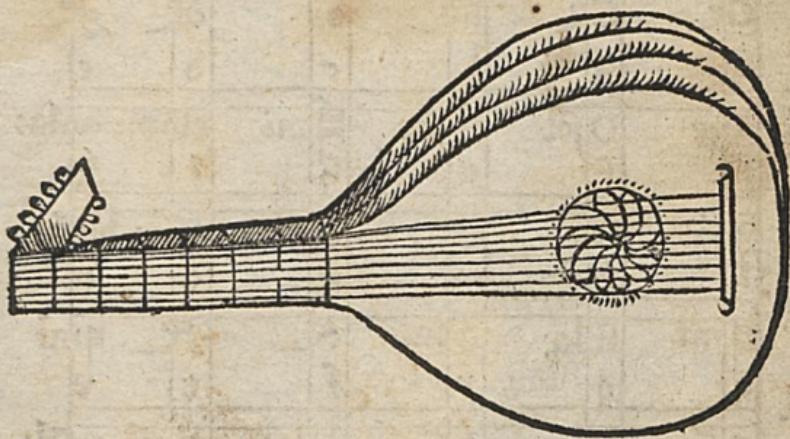
卷之三

\*\*\*\* Ein schöne figur/wie man die Seyten durch  
Octauen recht stymmet  
odder zeucht.

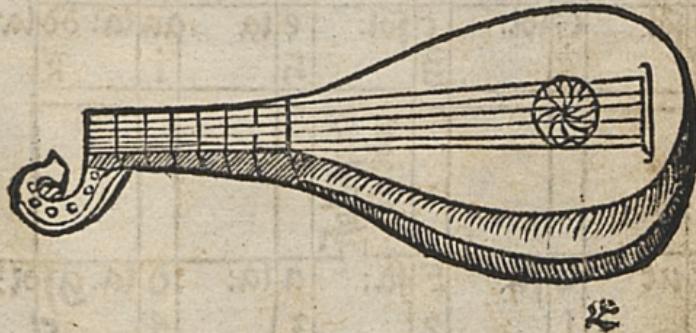




Der Instrument. Musica. xxxiii  
**Lauten.**



**Quintern.**



Die Musicalische Scala mit der alten vngegründten Tabelthur/ auff den Lauten hals applicirt.

2. Schriftetzung

	G	C	F	b	d	g
A	A	b	r	d	e	
Ace	D sol:	G sol:	E mi	elamn aala:		
F	f	g	h	i	k	
B fa:	D R	G	c sol:	fffa: bbfa:		
T	l	m	n	o	p	
E mi	E la:	a la:	re	R	emis	
q	q	r	s	t	v	
C fa:	fffa:	b fa:	d la:	g sol: gg sol:		
p	p	v	z	z	g	
C R	R	E mi	d r	g c	cc	
A	A	b	g	d	e	
D sol:	G sol:	c sol:	e la	a la: ddla:		
F	f	g	h	i	R	
Tut	C fa:	E fa:	a la:	d la: g sol:		
I	I	z	3	4	5	

Dies ist  
bedeut

# xxxviii

## Das Fünfste Capitel.

Allie stehet die rechte Tabelthur / wel/  
che aus dem rechten fundament der Musica geno/  
men / alleine auff den Lauten hals / wie sichs  
gehört / geschrieben.

### Erste bund

2 3 2 4 5 6 7

	GR	IC	FK	bl	dk	ek
A	D	G	H	e	a	
B	D <sup>r</sup>	GR	c	f	b	
H	G	E	a	c <sup>r</sup>	f <sup>r</sup>	
C	F	B	d	g	b <sup>r</sup>	
C <sup>r</sup>	F <sup>r</sup>	H	b <sup>r</sup>	d <sup>r</sup>	g <sup>r</sup>	
D	G	c	e	a <sup>r</sup>	d <sup>r</sup>	
F	C	F	a	b <sup>r</sup>	e <sup>r</sup>	

Dritte toll  
bedien

Vom andern geschlecht  
 Alhie lerne die Claves greissen zwis-  
 schen den bündten/ ym abzuge  
 der Lauten.

2 Erste bund	F	Ck	Fe	b	de	ge
3	G	D	G	h h	e	a
4	Gr	De	Ge	c	f	t
5	A	E	a	ce	fe	tt
6	B	F	b	d	g	c
7	H h	Fe	h h	de	ge	cr
8	C	G	c	e	a	d
T	E	C	F	a	d	g

## Das Sechst Capitel.

Wie auff die Lauten/ Harffen/ Psalter vnd andere der gleichen/ nach der rechten vnd aus der Musica gegründeten Tabelthur/ der gesang aus den Noten/ ynn die buchstaben sey zu setzen.

O Jeweil ich alhy habe bracht herfür  
Auff die Lauten ein ander Tabelthur.  
Vnd nicht alles darzu dienend/ vorzalt  
So hör weiter wie es hat ein gestalt.  
Die Lutinisten wenn sie Tabulirn  
Thun sie ein wenig ein ander art füren:  
Als die Organisten vnd der gleichen  
Wiewol sie nicht weit vonander weichen.  
Die Lutinisten sich des ergetzen  
Vnd den Discant nicht mit noten setzen.  
Sie brauchen auch der funfflinien nicht  
Als die Organisten ynn yhrem geschicht.  
Sie setzen alle stymmen/ sag ich zwar  
Aus den Noten ynn buchstaben vorwar,  
Doch also/das allzeit der Discant  
Ynn der höh behalte die oberhand.  
Vnd die andern (wie oben ist gemelt)  
Sollen gleich vnter yhm werden gestelt.

L ij

Auch

## Vom andern geschlechte

Auch machen yzund die Lutinisten  
Wenn sie drey stymmen vbereyn rüsten,  
Den Discant vnd die überst stym allein  
Mit geschwenzten buchstaben/ als ich meyn.  
Die andern stymmen vnter yhm gemalt  
Haben gemeynlich ein schlechte gestalt .  
One hocken sie geschrieben werden  
Idoch merckt mich ynn diesen geberden.  
Das gemeynlich ein schlechter buchstab  
Die mas/des geschwenzten ober yhn/hab  
Vnd der schlechte wird stets also geschatzt  
Als der geschwenzte vber yhn gesatzt.  
Ist der oberte zweyhechtig gemacht  
So werden die schlechten auch so verbracht/  
Die gleich vnter yhn werden erfunden  
Idoch sag ich dir zu dissen stunden  
Das es viel billicher vnd besser wer  
So es geschen mocht on alles geset  
Wenn ein schlechter buchstab würde berke  
Vnd vnter eym zweyhechtigten gespürt.  
Das die schlechten mit dem griff so lange  
Gehalten würden als mit eim prange.  
Bis das der laufft des schlages ober yhn  
Der hechtigten buchstaben/wer dahyn.  
Denn Magstu ein andern schlag anheben  
Auch soltu weiter mercken darneben.  
Das die Melodey des griffs wird gehört.  
Vnd etwas lenger denn sonst gespört.  
Darumb vbe dich auff die art/mit ernst  
So sagt mandast auff der Lauten recht lernst.

# Der Instrument. Musica. xxxv

Wiltu nu auff Lauten recht abmessan  
So thu des vnterscheyds nicht vergessen.  
Der buchstaben/welcher ist dreyerley  
Wie oben gemelt/ auch lerne darbey.  
Wie vil Noten gehn auff ein ganzen Tact  
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.  
Also das ein yglicher schlag behelt  
Vom andern gescheyden/ sein eygen felt.  
Darnach setz alle stymmen/ wie vorzalt  
Aus den Noten ynn buchstaben gemalt  
Weiter mustu vleissig darnach tichter  
Was dich diese Figurn vnterrichten.  
Disse Tabelthur dient ganz eygentlich  
Auff Lauten/ Harffen/ psalter/ auch hör mich.  
Das man sie billicher weis brauchen mag  
Auch auff den Clavirten/wie ich dir sag.



Die alte Tabelthur sampt der Scala  
zuhauß geappliciert/ vnd ist zum abs  
setzen seer nützlich zuwissen.

P	de	fa	i	ee	v	la
D	ce	fa	i	dd	R	sol
G	ge	fa	i	cc	9	fa
B	de	fa	i	b	v	mi
F	ce	fa	i	a	k	re
C	ge	fa	i	aa	g	sol
E	de	fa	i	g	o	fa
A	ce	fa	i	f	o	mi
M	ge	fa	i	e	i	re
S	m	ce	fa	d	3	fa
T	m	ce	fa	3	4	mi
L	y.	b	fa	n	g	re
N	p	Ge	fa	h	8.	sol
V	ä	Re	fa	a	3	fa
P	ä	De	fa	r	9	mi
A	ä	ce	fa	F	z	re
R	ä	B	fa	C	g	fa
Z	ä	Ge	fa	A	p	mi
					1	re
						ve

Vom andern geschlecht xxxvii  
Wie man ynn den vngreifflichen grif-  
fen auff der Lauten / einen buchstab  
ynn den andern/ ynn der Octaua ods  
der ym gleichen laut/ verwandeln sol.

Auch ist von nöten einem yederman  
Der das absezzen recht wil fangen an.  
Es sey auff die/ odder ein ander art  
So schaw das du die Kunst recht hast gelart,  
Dieweil sich oft schwere griff begeben  
Auch vngreiffliche / so merck gar eben.  
Das du einen buchstaben thust wandlen  
Nnn den andern/ so du recht wilt handlen.  
Der mit yhm/ ynn gleichem laut wird funden  
Auch die Octaua/ oben odder vnden.  
Disse Figur wird dir geben bescheyt  
Wie weit yglich buchstab vom andern steyt.  
Obs ein Octaua sey/ odder Vaissonus  
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

Folget ein Figur/ wie die buchstaben  
ynn der Octaua voneinander / odder  
ym gleichen laut/ erfunden vnd  
erkannt mügen werden.

L v

# Von den Buchstaben der Octauen.

ee	la	v s	i h	e la
de	fa	p h	d r	de fa
d	la	h o	34 r	de la
re	fa	e s	m	re fa
cc	sol	g e	n g	sol
mi	mi	v e	h b	mi
bb	fa	p o	c y	fa
aa	la	p i	r g q	la
ge	fa	ed	m t	G fa
g	sol	r z	g f	sol
fe	fa	t s	eyne octau-	
f	fa	o n	na mit	
e	la	i h	diesenn	
de	fa	d c	i f	de fa
d	la	34 r	f f	sol
re	fa	f m	a a	ce fa
c	sol	n g	x i	fa
mi	mi	h b	q t	mi
b	fa	c y		fa
a	la	r g q		
Ge	fa	t m		A re
G	sol	g f		G fa
				vt

Folget ein schönes Exempel / Wie ein ygleiche stym  
aus den noten ynn buchstaben gesetzt wird ☺ ☺

**Wie die Noten des gesangs** xxxvi  
 ynn absezzen geteylet / ynd ynn die buchstaben verwan-  
 delt vnd was die strichleyn oder hocken / so darris  
 ber gemacht werden bedeuten.



Auff die Lauten.

a f g	a b c a	b c d e e b a g f e
Ich Gott von hÿ mel sich dar eyn'		a
d e f g a g f e g f		d f g a f
B a		G a B c d
D		D e D
b a	g a g f g	a a b a
d B		a a
G D G		D G D
g a B g	c b e b a g	b a b a g f a g a g f e
B a		G c
G F		F

 B	 G	 G	 E
 " DEFGaBca	 B	 D	 F
 F Gabc	 D	 F	
 B	 G	 G	 D

Auff die Lauten

# # #	# # #	# # #
g f g e	B A B C	a a B F G a
B	G	F a G
G	G	D F D e
# # #	# # #	# # #
g	f g f c f	g a b e d e f g
B	c a	G B
D C	D	G
# # #	# # #	# # #
a b c a	b G	a g a g f e d e f d
c	d G	a B
D	D	B
# # #	# # #	# # #
g f e d	f e f e d	d e B G a d a F G
G	F	c B
C	D	C B

Ein Tabelthur

xi

# # # # #	# # # # #	^ ^ a b	^ ^ g G
A      B	FG      DE		
^ ^ FB      B a g F	^ ^ e a	# # # # #	a g f e
d      B	c	d	
D G      G	a	D	
# # # # #      # # # # #	^ ^ ^ ^ ^ B a B c h a g	F	
d e f g a g a b c a c	d c B	a	
B      F	B F G	D	



# Vom andern geschlecht Das siebend Capitel

## Von der erkennung vnd auslesung/ der gutten seyten/ welche auff die Instrument/ mit scheffen seyten bezogen/ dienen/ als Lauten/ Geigen Leyrn / Psalter/ harffen/ etc.

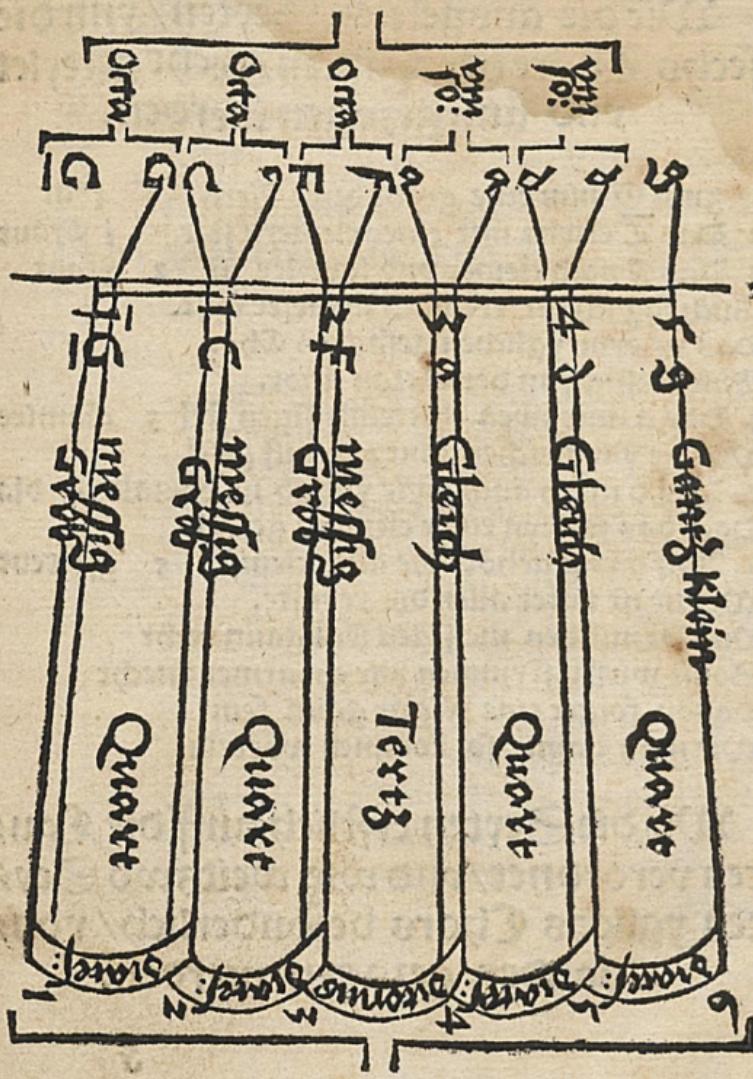
W<sup>E</sup>n du ein gebündlin seitn aufft hast.  
So nun die seit so lang sie habē must.  
Nach dem Instrument recht abgemessen  
Auch soltu (was folgt) nicht vergessen.  
Sondern span sie mit den henden von ein  
Vnd schlag darauff mit dem daumē allein  
Also/das die seyt zittert vnd brummet  
Darnach sich vleissig auff/ was draus kis  
Ja geringer widderscheinung ist/ (met  
Ja besser die seyt/ das sag ich mit list.  
Vnd ja grösser widderschlagung der seyt  
So viel erger sie auffs Instrument steyt.  
Denn eine falsche seyt/sag ich dir schlechte  
Kan gar selten werden gestymmet recht.  
Wie die

Der Instrument. Musica xli  
Wie die ausgelesen Seyten / ynn die  
sechs Chöre der Lauten / recht geteylet  
vnd auffgezogen werden.

- 1 Zum G nim eine grobe dicke Seth 1 Gut
- 2 Das C etwas mit einer cleinern stet 1 Cfaut
- 3 Das F noch kleiner vnd subtiler ist 2 Ffaut  
Auch sag ich dir trewlich zu dieser frist.  
Das zu eym yglichen gesagten Chor  
Eine messig ynn der Octau ghor.
- 4 Das A mit zwen mittelmessigen stel 3 alamire  
Vnd sie ym gleichen laut zuhauß gesel
- 5 Das D mach auch / wie yzund ist vorzalt 4 das  
Doch das sie seyn einer cleinern gestalt
- 6 Auff das G gehört die aller cleinste 5 gsolteut  
Welche ist vnter allen die reynste.  
Vnd sol mit den messigen sein ganz recht  
Sonst wirstu stymmen wie ein armer Knecht  
Dauon folget eine Figur ganz fein  
Wie man damit sol kommen vberen.

Wie die Seyten erstlich auff die Lauten verordnet / vnd wie weit zwe Seyten yglichs Chors besonderlich / von einander gezogen werden.

Aufführung der Seyten.



Chor.

**Das Siebende Capitel.** xliij  
Wie die Lauten/ durch Quarten vnd  
die Tertz/ als itzund der brauch ist/  
gestymmet werden.

**Z**V vnsern zeiten die Lutinisten  
Stymmen die Lauten mit solchen listen  
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan  
Wie sie es vngerissen leiden kan.  
D vom g/ a vom d/ die quart stymmet  
f vom a eine ganz Tertz gewinnet.  
C vom f/ G vom C/ die quart behelt  
Also sind alle Seyten recht gestelt.  
Welchs die ander Figur sein leren thut  
Merck es wol vnd behalts ynn deinem muts

**E**in ander/ leichter vnd subtyler denn  
die vorige art/ die Seyten leichtlich/  
nicht durch Quarten/ sondern Octau-  
uen recht zu stymmen.

**W**eil aber ein solch stymmen ist ganz schwer  
Welchs durch quarten/ Tertz/ wird geübet  
Vnd am aller meisten eym ler Jungen (mehr)  
Der sein lebttag nicht viel hat gesungen.  
So wil ich eine leichter art melden  
Durch Octauen/ die feilet ganz selden.

**f q**

**Denn**

## Von stymming der Lauten.

Denn ein Octaua ist leichter vorwar  
Als Quarten / Tertien / vnd Quinten zwar  
Wie ein guter Senger bekennen mus  
Dis sey gesagt zu einem vberflus.

Nu folget die subtil vnd leichte art  
Die Lauten zu stymmen zu disser fart.

- 1 Zeuch die auff dem g so hoch du magest. g s
- Das sie nicht zureist / wenn du sie schlagest.
- 2 Gegriffen vom g los geschlagen  
Mus ein Octauen niedriger tragen.

3	G	G	ein Octauam her.
4	Darnach a los vom a ein s herunter		
5	zeuch das C gegriffen c ein s herunter		
6	d	D	ein s hymnaff

Weiter darffstu nicht sorgen vnd fro gen  
Denn so sind all Seyten recht gezogen.  
Dauon folgt eine Figur ganz subtil  
Nach der richte dich recht zu allem zil  
Disse hat mir geschandt ein Meydlin fein  
Zu yhr stet das gemut vnd herze mein.  
Die Figur sey dir geschandt so eben  
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folgt ein schône Figur / wie man die  
Seyten durch Octauen recht stymmet  
odder zeucht.

\* \* \*

Ein ander Figur / wie die Seyten      xlclj  
Der Lauten/ durch Quarten vnd die Tertz/  
werden gestymmet.      Zeben oben an.

**Von dreierley art der Gei  
gen/ vnd wie sie noch der  
rechten vnd grundhaben;  
den Tabelthur gezogen/  
vnd recht zuhausse gestim  
met werden.**

## **Das Achte Capitel.**

**O**zewel ich von der Lauten hab geschwagzt  
Vnd ein ander Tabelthur gesagt.  
Auff den Lauten ha's behend gerichtet  
So habe ich noch weiter getichtet.  
Das ich möcht füglich disse Tabelthur  
Auff die Geigen applicirn on arffurz  
Aber es wird also schlecht nicht hyn gan  
Ich mus alhie auch eine fedder lan.  
Wiewol ichs von den geschickten nicht wart  
Sondern von losen hummeln vngelart.  
Die nicht wissen was die ding bedeuten  
Ymmer ynn sudwinckel mit den leuten  
Was darf ich viel vnnützer wort machen  
Sie mögen sich zu tod daran lachen.

**Joh**

## Das Achte Capitel.

xlviij

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen  
Eine schöne art von dreierley Geigen.  
Vnd wie man die selben sol stymmen schlecht  
Nach der Tabelthur gegründet recht.  
Welche auff die fragen geschriben ist  
Vnd auff die Geigen applicirt mit list.  
Auch wil ich alhie nicht viel berüren  
Wie du finger vnd bogen solt füren.  
Sondern ich wil es spären bis dahyn  
So lange mir Gott mehr gibet ynn syn  
So wil ich dtrs gern mit teylen mit vlets  
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis.  
On welchen wir nichts mögen anheben,  
Sondern seine gnad sey mit vns darneben.  
So wil ichs ynn seym namen/heben an  
Vnd mit seiner hülff brengen auff die ban.

f. liij

Wie



# Wie die grossen Geigen gezogen vnd gestimmet werden.

- 1 Vornemlich der Discant auff den Geigen  
Wird so hoch gestimmet wie ers kan leiden.
- 2 Darnach stym den Tenor noch dem Discant
- 3 Vnd den Bass. noch dem Tenor allzuhant.  
Wie disse Figuren klerlich zeygen an  
Wie es zuvorstehn sey von yderman.

# Wie der Discant erstinals für sich ynn sonderheit gestympt wird.

1	d	gegriffen	d	los/ym Subdiapason
2	f		f	los ym Subdiapason
3	g	das	g	los/ym Epadiapason
4	a		a	los/ym Subdiapason

Also ist der Discant gezogen sein  
zu sich/ wie sie zuhauß zu stimmen sein.

Von den grossen Gesigen  
klv  
**Wieder Tenor noch dem**  
Discant/vnd der Bass. noch dem Tenor/  
gezogen vnd gestympf werden.

**Disca. Te. Al.**

1 g                    g  
2 d    ym Dis. d ym Tenor los/in Unissons  
3 a    los/das a  
4 f                    f

zeuch 5 c ym Dis. gegriffen/das C los ym Tenor  
zu dem      nor/in Subdiapason.

**Te. Al. Bassus.**

6 g                    g  
7 d                    d  
8 a    los/ a ym Bass. los/ in Unissons  
9 f ym Te. f  
10 C                    C

11 G gegriffen ym Tenor/ Das G los  
ym Bass. in Subdiapason.

**D**u darfsttu kein stymmen weiter treiben  
Sondern las sie also (wie berürt) bleiben,  
Denn sie sind recht ynnander gezogen.  
Du magst wol drauff streichen mit dem bogen  
f s                    Die

Die Tabelthur auff die grossen Geis  
gen Fragen der ersten art/ applicirt.

C e F e l	de g e F e b	de g e F e
D G B e a	G B e a	a *
De Ge a f t	Ge a f t	Disan.
F a de F e t	a & F e t	F
<i>Dieses begeht</i>	<i>Dieses begeht</i>	
C E F G A	E A	F

Ten. Alt.

	Ge	Ce	Fr	I	z	ge	
A	D	G	B	e		ta	
B	De	Ge	c	f		to	Bassus
h	E	a	z	fe		ts	
			Diesellos bedenkt			ts	
	C	F		d		ot	

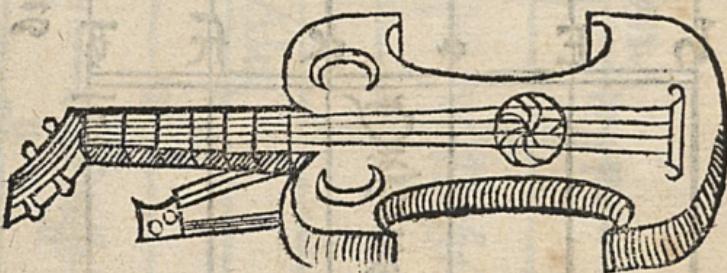
Discantus.



Altus.



Tenor.



Bassus.



Die ander art auff groſſe  
ſe odder cleine Geigen/  
welche allein mit vier Sey-  
ten erfunden / vnd wie ſie  
geſtymmet ſollen verden.

## Das Neunde Capitel.

Hie folget von Geigen die ander art  
Welche ich hab bis auff diſmal gespart,  
Die wil ich dich kürzlich vnterrichten  
Als einer dem es gebürt aus pflichten.  
Mit dem ſtymmen muſt yhn also noch gan  
Wie dirs ynn Figurn wird gezeiget an.  
Zeuch auch den Discant vor allen dingen  
Der Tenor ſol noch dem Discant clingen.  
Den Bass. zeuch noch dem Tenor/wie oben  
So wil ich dich denn auch helffen loben  
Zeuch erſtmal die überſte Seyt ſo hoch  
Das ſie nicht mehr leiden kan einen ſoich  
So ſtymme denn die andern/wie gemelt  
Knn dem Figürlein hie vnden geſtelt.

Von der

# Von der stymming des Discantes allein.

3 c gegriffen/das c los/ia Subdiapasons

z Zeuch n. a/in Subdiapaz.

੩੫ ਦੇਵਾ

**los /das gegriffen**

G

g/in *Epidiapsa*.

Den Discant darffstu weiter stymmen nicht  
Sondern halt dich/wie du bist vnterricht  
Vnd stymme die andern ynn der gemeyn  
Das sie ym lant recht tragen vbereyn.  
Welche die folgend Figur lernen thut.  
Halt dich darnach/so wirstus machen gut.

Von der zuhauff stymming disser vier  
Geigen/ sihe an die nachgeschries-  
ben Figur.

# Das Achte Capitel. xlviij

## Disca. Te. Al.

1	d	gegriffen ym Discant/Das d los ym Tenor/in Subdiapason.
2	a	a ym Tenor los/in Subdiapa.
3	f	f los ym Dis. Das f ym te. los/in subd.
4	c	C ym te. los / in Subdiap.

Zeuch zu  
dem

## Te. Al.

5	a	Bassus. a ym Bas. los in Unisono.
6	f	f los ym Te. Das f ym Bass. los/in Unisono.
7	C	C ym Bass. los in Unisono.
8	G	G gegriffen ym tenor/Das G los ym Bass. in Subdiapason.

Nu darfstu dich weiter nicht besorgen  
Sondern ich sage dir vnuerborgen.  
Das sie alle vier recht gestympft sein  
Wie mich vnterricht hat das Meidlein fein.

Allhie lern/wie die buchstaben der  
Tabelthur/auff den Geigen der an/  
dern art/mit vier Seyten bezogen/  
zwischen den Hündten zu greissen sind.

Wie die buchstaben der Tabelthur/ zwischen den  
Bündten zu greissen sind

Ge Ge Fe b	Ge Fe b de	Ge de Fe t
A D G G	D G G e	a d g
B De Ge e	De Ge a	b d e
Bastus	E a	c f
	Diese lo gbt	G g
C F a	C F a	
G		

Alt. Ten:

Discantus,

Volget die dritte art      xlix  
von kleinen Geigen/ wel-  
che nur mit dreien Seyten  
bezogen/ vnd die quint  
voneinander gestymmet werden.

## Das zehend Capitel.

S folget die dritte art der Geigen  
E Die soltu ( radt ich ) auch nicht vermeiden.  
Sie sind kleiner denn die vorigen gestalt  
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.  
Vnd gemeinlich one bünd erfunden  
I doch sag ich dir zu dissen stunden  
Das es one bünd schwer ist zu fassen  
Darumb soltu das nicht faren lassen.  
Sondern vb dich erst auff die bündisch art  
So magstu darauff recht werden gelart.  
Wiltu darnach die bände nicht leiden  
So magst sie mit eim messer weg schneiden  
Vnd geigen wie dirs ym herzen gefelt  
I doch merct vor/wie man die Seyten stelt  
I zeich erst die überste Seyt ym Discant      2  
So hoch/das sie nicht zureist allzuhant.  
Wenn du nu gedenkst darauff zu spielen  
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

G

Die

# Die stymming des Discants allein.

2	Zeuch	$\overline{d}$	gegrif fen das	d los/in subdiapao
3		g		G los/in subdiapao.

Nu ist der Discant fur sich gezogen  
Du must aber noch viel weiter frogen.  
Wie sie nu alle viere ym haussen  
Mit dem stymmen recht vbereyn laussen.

## Von der zuhauffstymming/ der vier kleine Geigen/Sihe an die nachfolgenden Figur.

- 1 Stym erst den Discant fur sich alleine
- 2 Den Tenor nach dem Discant ganz reine.
- 3 Vnd den Bass noch dem Tenor du stelle  
So hastu ym stymmen recht gefelle.  
Weiter soltu vlessig darauff lugen  
Was dir disse Figur thut zu fugen.

Volget die zuhauffstymming.

# Don zuhauffstymming der vier kleinen Geigen.

Discan. Te. Al.

- |   |   |                               |
|---|---|-------------------------------|
| 1 | D | d ym te.los/in vniss.         |
|   | G | ym Dis. los/das               |
| 2 | G | G ym te.los invniss.          |
| 3 | C | c ym Dis. gegriffen/Das C los |
|   |   | ym Tenor in subdiapason.      |

Ten. Al. Bass.

zeudh

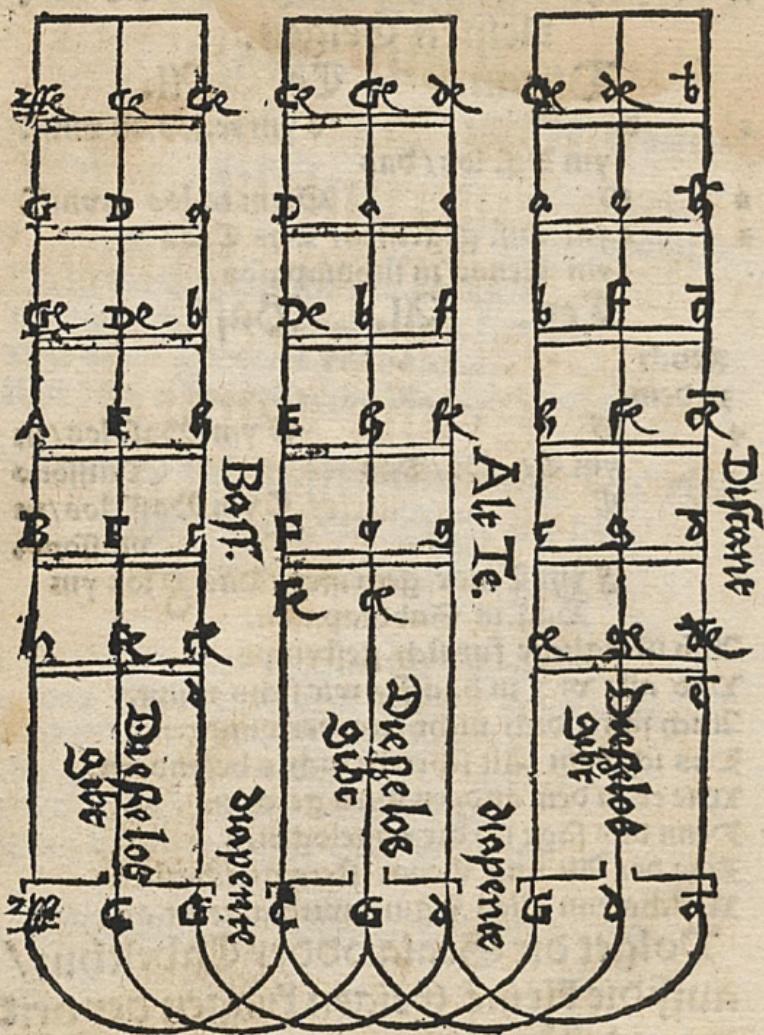
zu dem

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 4 | G | G ym Bas. los/in<br>ym Te. los/Das                        |
| 5 | C | C ym Bass. los/in<br>vnissone                             |
| 6 | F | F ym Tenor gegriffen/Das F los ym<br>Bass.in Subdiapason. |

Also ist ygleiche fur sich gestympf  
Vnd alle vier zu hauffe/ wie sichs zimpt.  
Auch soltu dich nicht sere verwundern  
Das ich vom Alt schreibe nichts besondern.  
Wie er zu den andern wird gezogen  
Denn das sage ich dir vngelogen.  
Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan  
Welch's ynn allen Figurn wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur/  
auff die kleinen Geigen fragen der drit  
ten art/künftlich appliciert. Gij

## Scala auß die kleinen Geigen.



**Das Erste Capitel**  
**Wie sichs gebürt recht zu**  
**Zabuliren auff allerley gei**  
**gen/vnd andern Musica-**  
**lischen Instrumenten/auff**  
**welchen nur eine stymme**  
**gemacht wird.**

**Das Eylffte Capitel.**

**W**iltu auff Geigen abserzen behend  
 Odder sonst auff allerley Instrumente  
 Auff welchem man eine stim thut fären  
 So merct was ich yzund werd berüren.  
 Du musts nicht halden/wie oben gesetzt  
 Von der Orgel vnd der Lauten geschwanzt  
 Sondern es hat etwas ein ander art  
 Das wil ich dir zeigen auff disser fart.  
 Kannstu ja noch den Noten nicht spilen  
 So thu billich noch disser ler zilen.  
 Und setz ygleiche stym besonderlich  
 Aus dem gesang ynn buchstaben zymlich  
 Das ein yderman fur sich mag legen  
 Eine stym/wie ichs yzt wil zegen.  
 Doch deucht michs viel besser geroten  
 Das man solchs gebraucht noch den Noten,

G ist

So

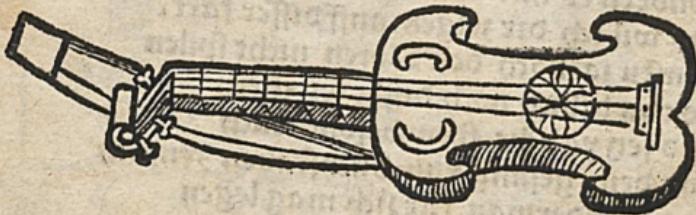
## **Das zehende Capitel.**

So darf man der müh vnd arbeit gar nicht  
Welche durch das absezgen geschicht  
Wer vorstendig ist / der mag es fassen  
Den groben knollen wirts nicht sein zu massen.  
**Vier Kleine Geigen mit bünden / vnd  
mit dreien Seyten.**

## **Discantus.**



## **Altus.**



Zenor.



Bassus.

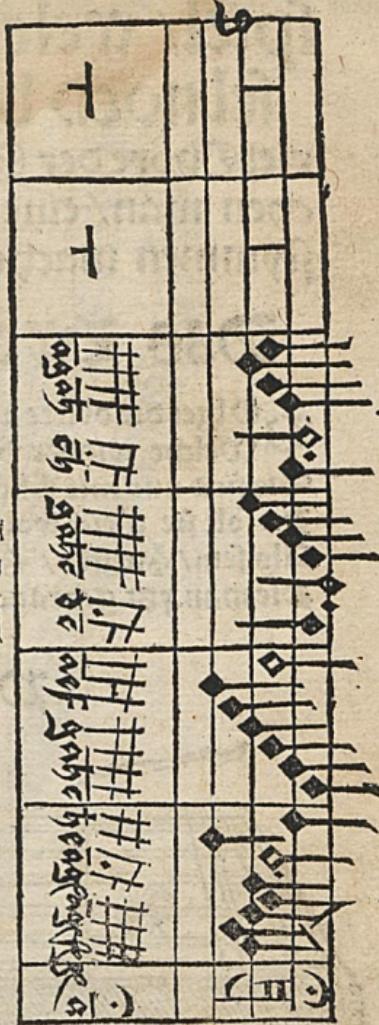
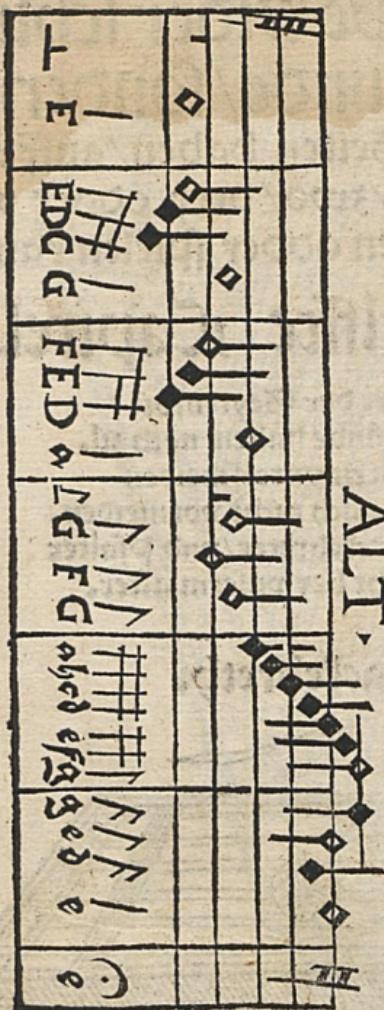


Volget ein Tabelthur / aus den Yto  
ten ynn die buchstaben gesetzt / Und  
dienet auff allerley eynstymmige  
Instrument. G iiiij

# Tabelthur auff alle eynstymmsge Instrument.

BAS:

ALT

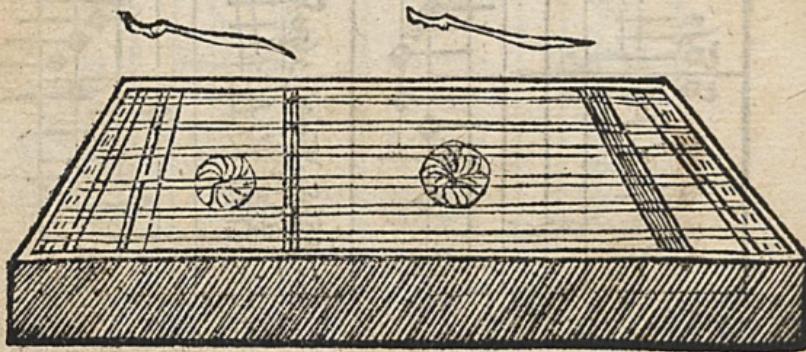


Die dritte art der Seyten  
spiel/ welche wider schlüs-  
sel noch bünde/ sondern  
viel Chöre der Seiten haben/ auff wel-  
chen man/ eine/ zwei/ drey odder vier  
stymmen machen odder spielen kan

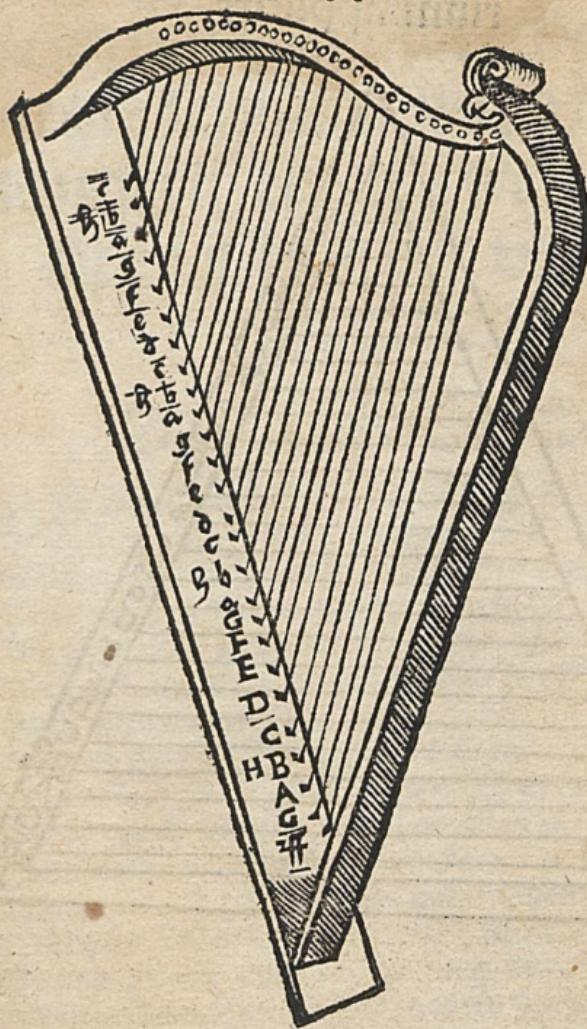
## Das Zwelffte Capitel.

Ulget die dritte art der Seytenspil  
Welche widder bünde haben noch zil.  
Sie sind nur mit Chören vnterscheiden  
Du soll sie gleichwol auch nicht vormeiden.  
Als sein/ Harffen/ Hackebreter/ vnd Psalter  
Die man yzt gebraucht bey vnserm alter.

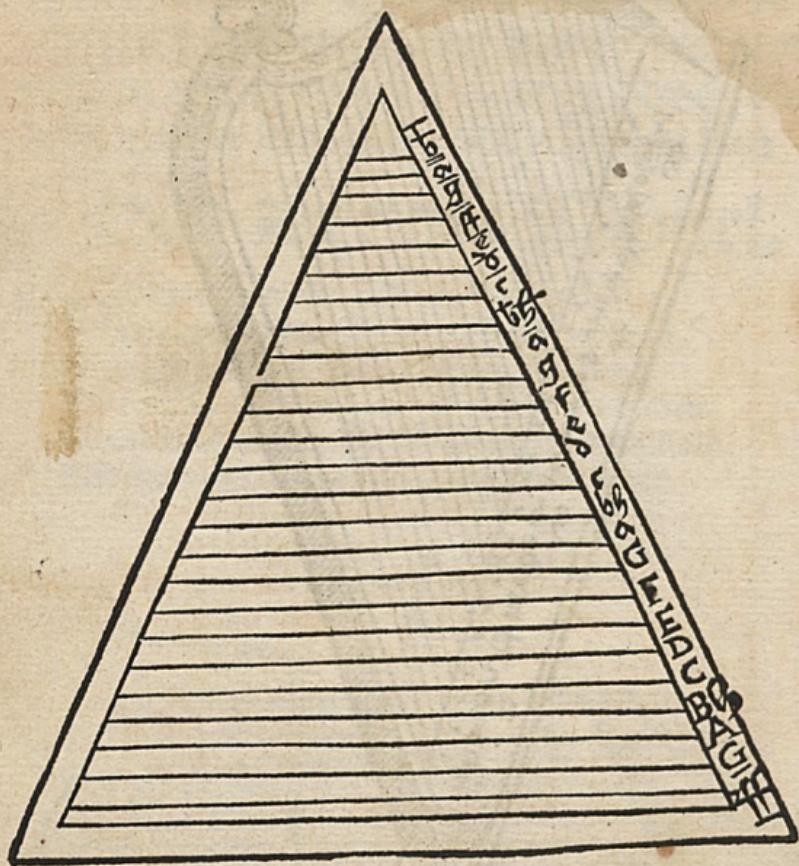
### Hackebreth.



Die Tabelthur auff die Harffen mit  
appliciert.



Die Tabelthur auffs Psalter  
rium applicirt.



Volget die vierde art der  
Seytenspiel / welche auch  
keine schlüssel noch bünde  
sondern einen/zwen/ oder  
drey Chör der Seyten  
haben.

## Das. xiiij. Capitel.

Die Vierd art der Seytenspil/sag ich dir  
Haben auch widder bünde/noch Claur/  
Sondern mit eym/zwen/vnd dreien Chören  
Thut man sie yzund gemeynlich spören.  
Als sein/clein Geigen/auch meyn ichs Trumscheit  
Welchs lang ist/ydoch nicht alzu breit  
Auch höre du mich ynn dissen gaben  
Dieweil sie kein abmessung haben.  
Ist yhr gebrauch ganz schwerlich zu fassen  
Allein durch gros vbung/on all massen.  
Ydoch sie wol bünde haben mögen  
Wenn man daruff lernen wil mit den zögens  
Wiltu sie (wenn du es kanst) nicht leiden  
So thu sie mit eym messer weg schneiden.  
Wie von den kleinen Geigen wird vorzalt  
Auch sich/wie sie hy vnden sein gestalt.

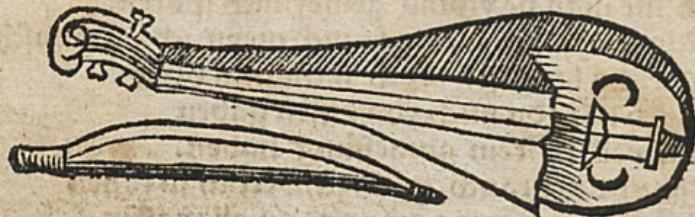
Vier

Vier Kleine Geigen one bündne/vnd  
mit dreien Seyten.

Discantus.



Altus.



Vier Kleine Geigen

Ivi

Trumscheit.



Bassus.



Cenor.

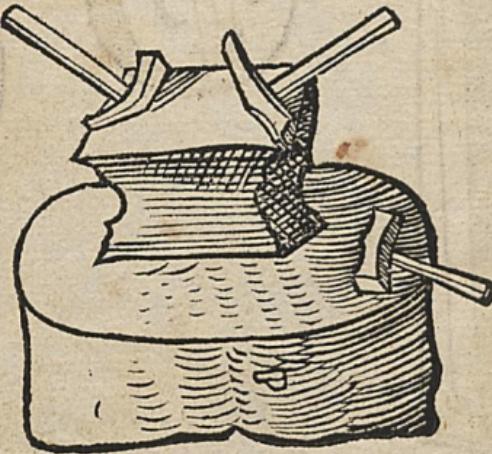


**Volgt das drit geschlecht  
der Musicalischen Instrument/ wel/  
chs seine Melodey/ wider durch Pfeif/  
sen noch Seyten/ sondern durch klin/  
gend ertzt/ wie volgt/ gewürckt wird.**

## **Das vierzehend Cap.**

**D**as drit geschlecht ist/ aller Instrument  
Die von Metall gemacht werden behent.  
Vnd ander Materie die Klinget  
Wie ein Hammer auff dem Anpos singet  
Als sind/ Zimbeln/ Strofidele/ Glocklein  
Vnd ander Instrument/ die yhn gleich sein.

### **Anpos mit Hemmern.**



**Wie der Pythagoras et-**  
liche Intervalla/ als sind/ Octaua/  
Quinta / Quarta / Unisonus/  
von hemmern auff den anpos  
geschlagen/ durch die Pro/  
portiones abgewogen/  
vnd gegē einander ges/  
schatzt hat.

**A**hie ists auch nicht seher vbel gethan  
Dieweil die vier hemmer darunden stan.  
Das etwas mehr daouon wird geschriben  
Was pythagoras hat mit getrieben.  
Welcher einmal gieng ynn eins Schmides haus  
Da hört er die hemmer gehen ym praus.  
Sie wurden auff den anpos geschlagen  
Vnd das thet yhm sere wol behagen.  
1 Den esten vnd vierden lis er wegen  
Die theten yhm ein Octauam zegen.  
Denn der erst ward noch so schwer gespōret  
Als der vierd/wenn er ward auff gebōret  
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har  
Den ersten vnd dritten hammer furwar.  
Der erste was anderthalb mal schwerer  
Als der drit/ wie vns sagen die lerer.  
Von diesen ward gehört ein solcher laut

¶

Welches

Welchs ym gsang/durch ein Quint wird bedent  
3 Auch ward der erst mit dem andern geschätz.

Vnd ein sesquiterz vonander gesetzt

Welche beyd hemmer zuhauff klingen

Wie sonst eine quartta wird gesungen.

4 Weiter ist der ander vom dritten zwar

Vnn der sesquioctaff geschätz furwar.

Der laut ward ein ganze secund erkant

Vnd wird ym gesange tonus genant.

Also sein aus den hemmern erfunden

Octaff/Quint/Quart/Tonus/ zu den stunden.

Auch schreibe ich das von mir selber nicht

Sondern die Bücher hab michs vnterricht.

Welche geschriben haben die Alten

Den müs wir (ists möglich) glauben halten.

Von diesem sib an die folgend gestalt

Da sichtstus klarer als es ist vorhalt.



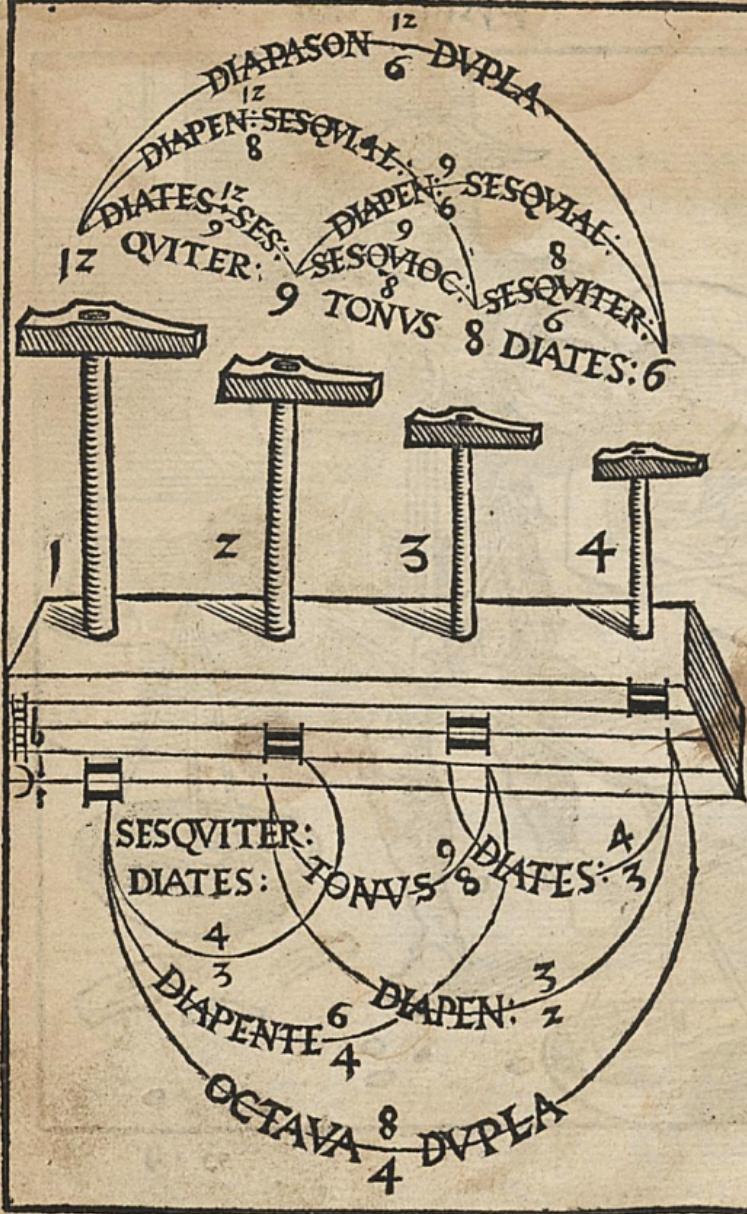
Pythagoras weget die hemmer mit  
einander one stil/vnd merckt/wie viel  
einer schwerer dest der ander ist/auch  
was vor resonantz daraus entspringt.

Pythagoras.

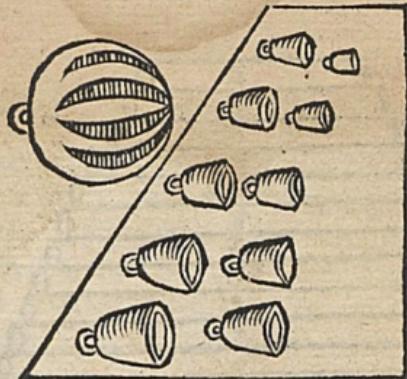


13

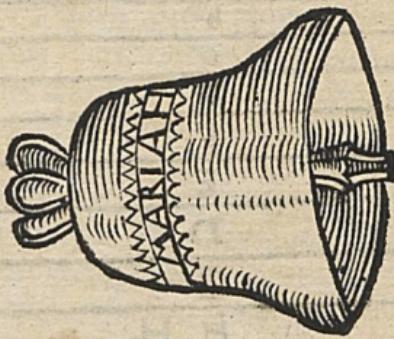
Die proportiones / gewicht vnd resonans / der vier Zemmer.



# Zimbeln.

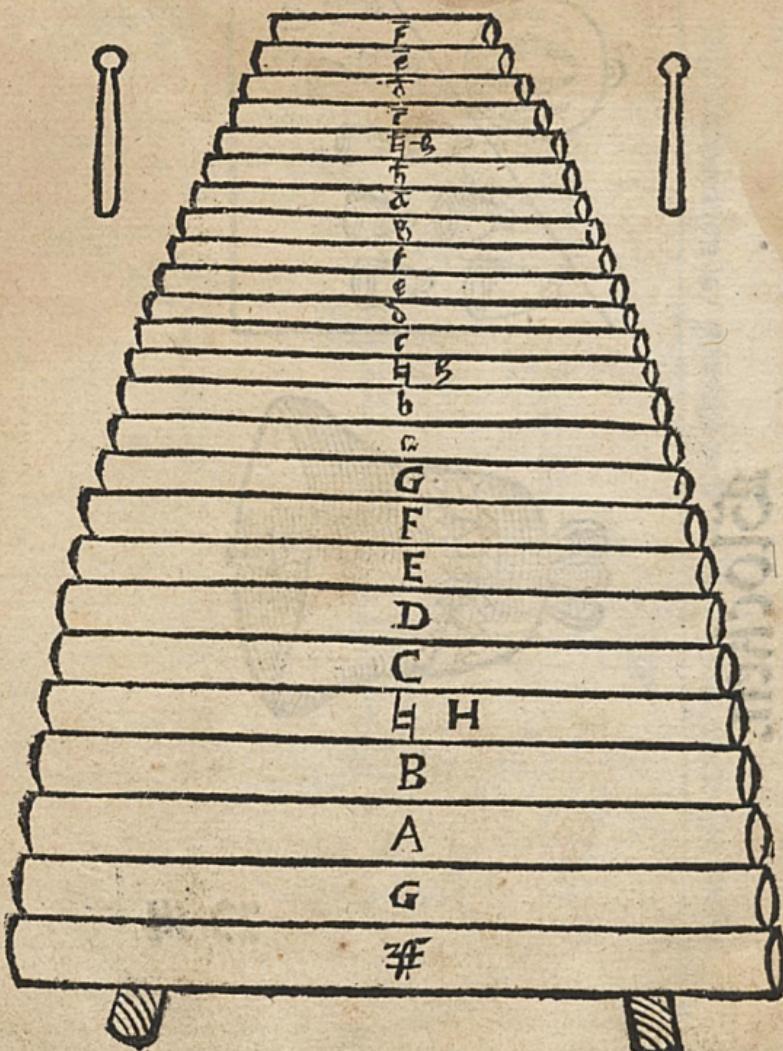


# Glocken.



¶ ¶

Ende steht die Scala oder Cabelthur  
auf die Stro fidel geappliciert.



## Beschlus dis Büchleins.

Ich hab erstlich ynn der vorrede Kürzlich ans  
Gezeiget / was mich am meisten verursacht hat  
dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zu  
verfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen  
anderen / so erstlich auff Pfeiffen / Geigen / Lauten /  
Harffen vnd andern Instrumenten zu lernen wil  
lens / ein kurze deudliche weis / form vnd rechts  
schaffene art / auffs einfeltigest würde fur gestel  
let. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich  
vnd künstreich vnterricht würden / gleich wie sie  
zuvor ynn meinem ersten büchlein der Musica leicht  
lich vnd artig zu singen gelernet sein / Ist der hals  
ben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd  
andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen  
ansahen / sie wollen yhn dis buchlein lassen beuos  
len sein / zu eim geschendt annemen vnd vleissig ler  
nen / welchs yhn / sonder zweisel / zu mercklichem  
nutz vnd fromen gedeyen wird . Ich wil auch hie  
vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet ha  
ben alle namhaftige Musicos vnd solcher Kunst  
erfarne / sie wöllen ynn Christlicher meynung diese  
edle Kunst yhren nehisten zu nutz herfur an tag zu  
bringen möglichen vleis furwenden / damit Gott  
gelobet vnd gepreiset möchte werden ynn ewigkeit  
A M E N.

Gedrückt zu Wittemberg  
durch Georgen Knap.

M. D. XXIX.

„an jedem Tag ein Lied.“